

Hier darf ich sein...

Fünf Jahre Trauernetzwerk Lindlar



Foto: Tanja Ciccotto-Börsch

Im Jahr 2021 begann alles mit der Idee, einen Raum in Lindlar für Trauernde zu schaffen. Daraus ist das Trauernetzwerk Lindlar entstanden mit seinen Angeboten: dem „TrauerTreff“ bzw. Trauercafé und drei „Trostkreisen“. Zusätzlich gibt es einen Strickkreis einmal wöchentlich, einen Nähtreff einmal im Monat und verschiedene andere Aktivitäten wie z. B. der Kreativtag am 3. Oktober 2025.

Ganz neu seit Juni 2025 gibt es nun auch sogenannte „Weinabende“ für die Teilnehmenden der ehemaligen Trostkreise.

Im TrauerTreff treffen sich Menschen, die bei einer Tasse Tee oder Kaffee und einer frischen Waffel mit anderen Trauernden ins Gespräch kommen wollen oder einfach nur dabei sein möchten - aufgehoben in einer Gemeinschaft von Menschen, die eines verbindet - einen geliebten Menschen verloren zu haben.

Begleitet werden diese Treffen von Irmgard Brieden, Annelore Propach, Barthel Müller und Jennifer Scheier. Der TrauerTreff findet einmal im Monat, immer am 1. Mittwoch im Monat, im Café „Vier Jahreszeiten“ im ehemaligen Krankenhaus Lindlar, Hauptstraße 55A, von 16 bis 18 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht

erforderlich.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kommen Sie einfach mal vorbei!

Zusätzlich sind 2022 zwei Trostkreise entstanden. Einmal im Monat treffen sich Trauernde, die anhand von meist jahreszeitlich orientierten Themen miteinander ins Gespräch kommen, sich über ihre Erfahrungen im Alltag und über den Umgang mit ihrer Trauer austauschen und bereichern. Der „Trostkreis“ ist auf zwei Jahre angelegt, so dass die Möglichkeit besteht, in einer zunehmend vertrauter werdenden Gruppe ein Stück des

Fortsetzung auf Seite 4



GEISLERS

MOBILE PFLEGE GMBH

WWW.GEISLERS-PFLEGE.DE

Puschatzki & Lenort

Rechtsanwälte, Fachanwälte & Steuerberater in Kooperation

Ihre Anwaltskanzlei

Kölner Straße 7a, 51789 Lindlar

www.puschatzki-lenort.de

02266/ 47 30 0



Lebensbaum

www.lebensbaum.care

HÖRAKUSTIK

ALTHÖFER

AUG + OHR

Althöfer

Ihr Spezialist für gutes Hören, in Lindlar!

Tel. 02266 470049

Lindlar, Hauptstraße 14 | www.althoefer.de

Fair. Vernetzt. Stark am Markt.

Tel.: 02205 / 947 94 50

www.brock-immobilien.com

Standorte: Rösrath · Overath · Köln · Bergisch Gladbach/Bensberg

Stellenausschreibungen der Gemeinde Lindlar

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist bei der Gemeinde Lindlar folgende Stelle zu besetzen:
Mitarbeiter/Mitarbeiterin für den **IT-Support des Rathauses und**

der Schulen (w/m/d)im Fachbereich "Personal, Organisation und Informationstechnik", unbefristet, in Teilzeit (19,5 Std./Woche)
Die Bewerbungsfrist endet am

10.08.2026.
Bewerben Sie sich mit ein paar Klicks ganz einfach online über die Homepage der Gemeinde Lindlar, unter www.lindlar.de/jobs.

Weitere Informationen sowie die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie an gleicher Stelle auf der Homepage.

Auftakt Förderprogramme

Verfügungsfonds und Hof- und Fassadenprogramm

Neue Förderprogramme für den Hauptort Lindlar starten - Verfügungsfonds sowie Hof- und Fassadenprogramm unterstützen private Projekte im ISEK-Fördergebiet

Der Rat der Gemeinde Lindlar hat in seiner Sitzung vom 01. Juli 2026 die Richtlinien und Antragsunterlagen für zwei neue Förderprogramme im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts für den Hauptort Lindlar beschlossen. Damit können der Verfügungsfonds sowie das Hof- und Fassadenprogramm offiziell starten. Beide Förderprogramme laufen bis zum Jahr 2028 und sind Teil der Städtebauförderung. Sie sollen dazu beitragen, den Hauptort Lindlar weiter aufzuwerten, private und gemeinschaftliche Initiativen zu unterstützen und den Erneuerungsprozess im Fördergebiet aktiv mitzugestalten. Bürgerinnen und Bürger, Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende, Vereine und weitere örtliche Akteurinnen und Akteure sind eingeladen, eigene Ideen einzubringen und

Fördermittel zu beantragen. Mit dem Verfügungsfonds können kleinere Projekte aus der Bürger- und Händlerschaft finanziell unterstützt werden, die zur Belebung, Verschönerung und Stärkung des Hauptorts beitragen. Denkbar sind zum Beispiel Begrünungsaktionen, kleinere Anschaffungen für den öffentlichen Raum, Aktionen zur Stärkung des Miteinanders sowie Kunst- und Kulturprojekte. Die Projekte werden mit bis zu 50 Prozent der Kosten aus öffentlichen Mitteln finanziert. Die weiteren Kosten, also mindestens 50 Prozent Eigenanteil, tragen die Antragstellenden selbst. Die Gesamtkosten eines Projekts müssen zwischen 300 Euro brutto und maximal 3.000 Euro brutto liegen. Das Hof- und Fassadenprogramm richtet sich insbesondere an Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden im Fördergebiet. Gefördert werden können Maßnahmen zur gestalterischen Aufwertung privater Fassaden, Hof- und Vorgartenflächen, Mauern, Einfriedungen und weiterer sichtbarer Elemente. Auch Begrünungsmaßnah-

men können unterstützt werden. Ziel ist es, das Ortsbild sowie die Wohn- und Aufenthaltsqualität im Hauptort Lindlar langfristig zu stärken. Die maximale Zuschusshöhe pro Gebäude liegt bei insgesamt 10.000 Euro, die Bagatellgrenze bei 1.000 Euro pro Maßnahme. Mit der Richtlinie zum Hof- und Fassadenprogramm wurde zugleich der "Gestaltungsleitfaden Historischer Ortskern" beschlossen. Er bietet Eigentümerinnen und Eigentümern eine Orientierung für die Gestaltung förderfähiger Maßnahmen. Interessierte mit einer Projektidee oder einer geplanten Maßnahme am eigenen Gebäude können sich ab sofort an das Ortsteilmanagement wenden. Dort erhalten sie Beratung zu beiden Förderprogrammen, Unterstützung bei der Einordnung ihrer Vorhaben sowie Hinweise zur Antragstellung. Wichtig ist, dass mit der Umsetzung erst nach Bewilligung begonnen werden darf. Die Förderrichtlinien und Antragsunterlagen stehen unter www.lindlarer-freiraeume.de zum Download bereit und sind auch im Ortsteilbüro in ausge-

druckter Form erhältlich. Das Ortsteilbüro befindet sich ab sofort im Severinushaus am Kirchplatz 3. Die zunächst angekündigte Adresse in der Pfarrgasse 2a ist nicht mehr aktuell. Der Zugang erfolgt über den Seiteneingang neben der Pfarrgasse 2. Die Sprechstunde findet alle zwei Wochen mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Die jeweils aktuellen Termine werden im Online-Kalender ebenfalls unter www.lindlarer-freiraeume.de veröffentlicht.

Kontakt Ortsteilmanagement Lindlar:

Simone Derr, Mobil: 0172 5477817
E-Mail: sderr@stadtplanung-dr-jansen.de
Lena Lammertz, Mobil: 0173 238348
E-Mail: llammertz@stadtplanung-dr-jansen.de
Ortsteilbüro: Kirchplatz 3, 51789 Lindlar
Sprechstunde: mittwochs alle zwei Wochen 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung
Website: www.lindlarer-freiraeume.de

Internationale Jugendbegegnung in Lindlar

Workcamp des Volksbundes setzte Zeichen für Erinnerung, Frieden und deutsch-französische Freundschaft

23 Jugendliche aus Deutschland und Frankreich nahmen im Juli an einem internationalen Workcamp des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Lindlar teil. Eine Woche lang beschäftigten sich die jungen Menschen mit der Geschichte des Nationalsozialismus, der Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sowie mit der Bedeutung eines friedlichen und vereinten Europas. Anschließend wurde die Jugendbegegnung im nordfranzösi-

schen Monampteuil fortgesetzt. Die Gruppe setzte sich aus elf Jugendlichen aus Lille und Lyon sowie zwölf Jugendlichen aus verschiedenen Regionen Deutschlands zusammen. Die durchschnittlich 14 Jahre alten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren während ihres Aufenthalts in der Jugendherberge Lindlar untergebracht. Begleitet wurden sie von Tankred Suckau als Betreuer des Volksbundes sowie zeitweise von Bildungsreferentin

Konstanze Bauer, die den Jugendlichen bei einer Führung die Geschichte der Kriegsgräberstätte auf dem Lindlarer Gemeindefriedhof näherbrachte. Im Mittelpunkt des Aufenthalts stand die Pflege der Kriegsgräber auf dem Gemeindefriedhof. Nach einer Einführung reinigten die Jugendlichen die Grabstätten mit Eimern und Bürsten und leisteten damit einen aktiven Beitrag zur Erinnerungskultur. Michael Jung, Mitarbeiter des Friedhofs der

Gemeinde Lindlar, informierte die Gruppe über das Friedhofsgelände und die Trauerhalle. Nicole Berghaus und Friedhelm Schwirten vom Fachbereich Feuerschutz, Friedhof- und Personensstands-wesen der Gemeinde Lindlar unterstützten das Projekt organisatorisch und stellten unter anderem die benötigten Arbeitsmaterialien bereit. Beim Arbeitseinsatz war zudem Thorsten Wolter vom Bezirksvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräber-

fürsorge anwesend. Neben der praktischen Arbeit setzten sich die Jugendlichen intensiv mit den Schicksalen der Kriegsoffer und den unterschiedlichen Erinnerungskulturen in Europa auseinander. Zum Programm gehörte unter anderem eine Exkursion nach Köln mit dem Besuch des NS-Dokumentationszentrums im EL-DE-Haus. Zum Auftakt der Jugendbegegnung empfing Bürgermeister Sven Engelman die internationalen Gäste am 14. Juli - dem französischen Nationalfeiertag - im Rathaus der Gemeinde Lindlar. In seinem Grußwort hob er die Bedeutung von Demokratie, Freiheit und Völkerverständigung hervor und betonte, dass persönliche Begegnungen junger Menschen die Grundlage für ein friedliches Europa bilden. Vor Beginn des Arbeitseinsatzes überreichte Bürgermeister Engelman den Jugendlichen kleine Tütchen mit Kornblumensamen sowie im Namen des Partnerschaftskomitees der Gemeinde Lindlar eine finanzielle Unterstützung für eine gemeinsame Erfrischung. Die Kornblume gilt in Frankreich als zentrales Symbol des Gedenkens an die

Opfer der Kriege und steht zugleich für Frieden und Solidarität. Auch das Partnerschaftskomitee der Gemeinde Lindlar unterstützte die Jugendbegegnung. Die Vorsitzende Sandra Sonntag und Isabelle de Rochette begleiteten das Projekt und unterstrichen damit die enge Verbundenheit mit der französischen Partnerstadt Brionne sowie die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft. Eine der Betreuerinnen fasste den Charakter des Projekts treffend zusammen: "Es ist eine schöne Mischung aus ernsten Themen und Spaß." Neben der intensiven Auseinandersetzung mit der Geschichte standen deshalb auch gemeinschaftliche Aktivitäten, der kulturelle Austausch und das Knüpfen neuer Freundschaften im Mittelpunkt. Das Workcamp "Geschichte schreiben" war eines von rund 30 internationalen Jugendprojekten, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in diesem Sommer organisierte. Seit dem ersten Workcamp im Jahr 1953 haben mehr als 300.000 junge Menschen aus ganz Europa an den



Quelle: Gemeinde Lindlar

internationalen Jugendbegegnungen des Volksbundes teilgenommen. Mit dem Workcamp wurde einmal mehr deutlich, dass Erinnerungsarbeit nicht nur den Blick in die Ver-

gangenheit richtet, sondern jungen Menschen zugleich die Möglichkeit gibt, Verantwortung zu übernehmen, Vorurteile abzubauen und Europa aktiv mitzugestalten.

Ende: Die Gemeinde Lindlar informiert

NEUES AUS DEN LINDLARER SCHULEN

Lindlarer Schülerpreis 2026

Herausragende Leistungen und soziales Engagement ausgezeichnet

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung sind die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Lindlarer Schülerpreises ausgezeichnet worden. Bürgermeister Sven Engelman überreichte gemeinsam mit Heike Saßenbach, Sachgebietsleiterin Schulen der Gemeinde Lindlar, die Auszeichnungen an Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Lindlar, der Realschule Lindlar und der CJG St.-Antoniusschule. Das Gymnasium Lindlar konnte in diesem Jahr aufgrund der Umstellung vom achtjährigen auf das neunjährige Gymnasium (G8 auf G9) und des damit verbundenen fehlenden Abiturjahrgangs keine Preisträgerinnen oder Preisträger nominieren.



Foto: Gemeinde Lindlar

Der Lindlarer Schülerpreis wurde im Jahr 2011 von den weiterführenden Schulen der Gemeinde gemeinsam mit der Gemeinde Lindlar und mit Unterstützung Lindlarer Unterneh-

men ins Leben gerufen. Ziel ist es, besondere schulische Leistungen sowie herausragendes soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen zu

würdigen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von den Schulen im Rahmen ihrer Abschlusskonferenzen nominiert. Jede Auszeichnung ist >>

NEUES AUS DEN LINDLARER SCHULEN

mit einem Preisgeld in Höhe von 450 Euro verbunden. Bürgermeister Sven Engelmann betonte in seiner Ansprache die Bedeutung von Leistung und gesellschaftlichem Engagement gleichermaßen: "Bildung bedeutet mehr als gute Noten. Eine starke Gemeinschaft braucht sowohl Leistung als auch Menschlichkeit. Deshalb freuen wir uns heute, beides auszeichnen zu können." Für hervorragende schulische Leistungen wurden ausgezeichnet: Gemeinschaftshauptschule Lindlar: Emre Günde und Ahmad Mahmod Realschule Lindlar: Oskar Welsing CJK St.-Antoniusschule: Fynn Küppers Für besonderes soziales Engagement erhielten den Schülerpreis: Gemeinschaftshauptschule Lindlar: Melina Funken Realschule Lindlar: Fenja Schürholz CJK St.-Antoniusschule: Carolin Thiemann Die Gesamtorganisation der diesjährigen Preisverleihung lag in den Händen der Gemeinschaftshaupt-

schule Lindlar, deren Schulleiterin Bianca Clausen die Gäste begrüßte. Musikalisch und künstlerisch gestaltet wurde die Feierstunde durch die Schulband der Realschule, die Trommelgruppe der CJK St.-Antoniusschule sowie Elia-Armando Alfieri, Schüler des Gymnasiums Lindlar, der mit seiner Klavierinterpretation von "Piano Man" beeindruckte. Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffett, vorbereitet von der Schülerfirma "Snack 96" der Gemeinschaftshauptschule. Möglich wird der Lindlarer Schülerpreis durch die Unterstützung engagierter Unternehmen aus der Region. Aktuelle Sponsoren sind die Firmen ONI, Schmidt + Clemens sowie die Kreissparkasse Köln und die Volksbank Berg eG. Mit ihrem Engagement setzen sie ein wichtiges Zeichen für die Förderung junger Menschen und unterstreichen die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Wirtschaft und Gemeinde. Die Ansprache im Namen der Sponsoren übernahm in diesem Jahr die Firma ONI.

Ende: Neues aus den Lindlarer Schulen

Anzeige

SPD Lindlar trauert um Heribert Voß



Heribert Voß

Mit großer Trauer nimmt die SPD Lindlar Abschied von Heribert Voß, der am 24. Mai 2026 im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Heribert Voß trat 1969 in Lindlar in die SPD ein und setzte sich über insgesamt 40 Jahre, von 1975 bis 2015, im Gemeinderat für die Lindlarer Sozialdemokratie und seine Heimat Hartegasse ein. Für eine weitere Wahlperiode von 2015 bis 2020 blieb er der Fraktion als sachkundiger Bürger verbunden, um dann ab 2020

bis zuletzt als Verfasser von Leserbriefen in der Oberbergischen Volkszeitung politisch zu wirken. Zusätzlich zur Ratsarbeit übernahm Heribert Voß von 1999 bis 2009 das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters in der Gemeinde Lindlar. Diese Aufgabe erfüllte er mit großer Freude, in der er als Vertreter der Gemeinde Lindlar verschiedensten Menschen mit den unterschiedlichsten Lebenswegen die Wertschätzung der Gemeinde ausdrücken durfte. Dass er ein außerordentlich geselliger Mensch war, erkannte man auch daran, dass er neben der SPD auch in der Arbeiterwohlfahrt, der Gewerkschaft, der Schützenbruderschaft Süng, dem Männergesangsverein Süng, dem Bürgerverein Hartegasse und in der Seniorensportgruppe des SSV Süng aktiv war. Die SPD Lindlar ist dankbar für seinen langjährigen Einsatz für das Gemeinwohl in Lindlar. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

LOKALES

Fortsetzung der Titelseite

Weges miteinander zu gehen. Natürlich kommen auch immer wieder Menschen dazu oder verabschieden sich, wenn sie merken, dass für sie nun andere Wege anstehen. Begleitet werden diese Kreise von Christiane Kiesewetter, Andreas Lutter und Andrea Bauer-Wilden. Da die Teilnehmer der zwei Trostkreise so zusammengewachsen sind und sie gerne weiter miteinander unterwegs sein wollen, haben wir nun ein neues Format entwickelt - die sogenannten „Weinabende“. Im Sommer des Jahres sind wir mit dem ersten Weinabend für die ehemaligen TrostkreisteilnehmerInnen gestartet. Bei Wein (auch alkoholfrei), Knabberzeug und Impulsen zum Leben - denn Trauer verändert sich im Laufe der Jahre - haben wir viel gelacht, ein wenig geweint und uns gut ausgetauscht über das, was uns in unserem Alltag und Leben

beschäftigt. Nun wollen wir neu starten mit einem Trostkreis für alle, die gerne in einer geschützten Gruppe sich über ihre Trauer und ihre Erfahrungen damit austauschen möchten, um Kraft zu sammeln im Austausch und Impulse für die Bewältigung des durch den Verlust veränderten Alltags zu bekommen. Wir freuen uns über jede und jeden. Information und Anmeldung für den neuen Trostkreis bitte bei Christiane Kiesewetter unter der Telefonnummer 0151-1053 9097. Feiern möchten wir dieses besondere Jubiläum am **Freitag, 18. September**, um 17 Uhr mit einem ökumenischen Gedenkgottesdienst und anschließenden Gesprächskreis in der Ev. Jubilate-Kirche - Auf dem Korb 21 in Lindlar. Für das Trauernetzwerk Andrea Bauer-Wilden

Haben Sie Fragen zur Verteilung dieser Zeitung?

Nutzen Sie bitte unseren Online-Service auf www.regio-pressevertrieb.de

DANKE, dass Sie uns lesen.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

REGIO pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

Kreuzbund e. V. Lindlar

Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Die Gruppentreffen finden jeden Freitag von 19:30 bis 21:30 Uhr im Haus der Meinerzhagen-Stiftung, Korbstr. 7 in Lindlar, statt.

Falls Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an Dieter und Marita Dappen, Tel. 02266-4654849.

Herbstfest des Kirchenchor „St. Cäcilia“ Linde

Freitag, 11. September, im Haus Burger in Linde

Die Sänger des Kirchenchores "St. Cäcilia" Linde laden zum Herbstfest ein. In diesem Jahr feiern wir am Freitag, 11. September, im Haus Burger in Linde. Beginnen wollen wir um 19 Uhr / Einlass 18:30 Uhr. Im ersten Teil werden vom Kirchenchor "St. Cäcilia" Linde unter Leitung von Kantor Martin Außen und dem

Serverinuschor Lindlar ebenfalls unter Leitung von Kantor Martin Außen einige musikalische Stücke dargeboten. Darauf folgt dann im zweiten Teil unsere Theatergruppe. Wie immer in Bergischer Mundart. Das diesjährige Stück - "Op i'erwich Juffer!!" - geschrieben von Lothar Eck, handelt von den beiden

Schwestern Apolonia und Kreszenzia Scheider. Diese leben alleine auf dem Hof ihrer Eltern. Sie sind beide nicht verheiratet und versuchen, um etwas dazu zu verdienen, Zimmer an Feriengäste zu vermieten. Da Kreszenzia einige Jahre jünger als Apolonia ist, hat diese im Hause Schneider die Hosen an. Ihre jüngste Schwester Agneta ist

Nonne und kommt nur gelegentlich mal zu Besuch. Vom Weltlichen bekommen alle drei jedoch nichts mit. Doch mit Ihren Feriengästen ändert sich dies. Platzreservierungen sind telefonisch unter 02266/1825 (Inge & Herbert Krämer) oder per E-Mail kirchenchor-linde@email.de möglich.

Kollege Computer und du

Anzeige

Familiientag im Zukunftslabor „Arbeits[T]räume“



KI und Du. Copyright LVR-Zentrum für Medien und Bildung. Foto A. Stiens

Am Sonntag, 16. August 2026 von 11 bis 18 Uhr steht der große Familiientag im LVR-Industriemuseum Engelskirchen ganz im

Zeichen der Wechselausstellung *Arbeits[T]räume* und beschäftigt sich mit der Arbeitswelt von morgen. Schon heute sind Computer in vielen Berufen das wichtigste Arbeitsgerät. Mit den derzeitigen Entwicklungen im Bereich der „künstlichen Intelligenz“ könnten Computer in Zukunft vielleicht noch ganz andere Aufgaben übernehmen. An mehreren Stationen haben Kinder wie Erwachsene die Gelegenheit, sich spielerisch mit Computern zu beschäftigen und den „Kollegen“ ein bisschen besser kennenlernen. Was ist ein Algorithmus? Wie codiert man Daten? Wie funktioniert Verschlüsselung? Und wie bekomme ich ein Gefühl für „künstliche Intelligenz“? Dabei wird keineswegs die ganze Zeit auf Bildschirme gestarrt. Stattdessen sind die Stationen

so gestaltet, dass grundsätzliche Funktionsweisen von Computern mit Händen, Füßen und Köpfchen erfahren werden können. Als besonderes Highlight können Besuchende gemeinsam mit der Zukunftsschmiede Hückeswagen kleine Roboter steuern und ihnen Aufgaben stellen. Eintritt: Erwachsene 6 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei Sonntag, 16. August 2026, 11 bis 18 Uhr Information: 02234 9921-555 www.industriemuseum.lvr.de **Gewinnspiel** Sie möchten einen tollen Familiientag im Kraftwerk Ermen & Engels erleben? Mit uns können Sie am 16. August den Tag im LVR-Industriemuseum in Engelskirchen verbringen. Und das ganz umsonst. Wir verlosen 4 x 2 Karten für den

Thementag Rund um den Kollegen Computer. Hierfür brauchen Sie nur eine Mail an service@rautenberg.media mit dem Betreff Verlosung LVR-Industriemuseum Engelskirchen schicken. Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten in der Mail an. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Annahmeschluss ist der 13. August 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Familiientag ArbeitsTräume. Copyright LVR-Industriemuseum



Kraftwerk Ermen & Engels
LVR-Industriemuseum

Familiientag im Zukunftslabor Arbeits[T]räume

Sonntag, 16. August 2026
11 bis 18 Uhr



LVR
Qualität für Menschen



LVR-Industriemuseum
Kraftwerk Ermen & Engels
Engels-Platz 2
51766 Engelskirchen



Neues aus dem Treffpunkt Bücherwurm e. V.

„Die Straße“ von Robert Seethaler

Ein Jahr, eine Straße, ihre Menschen: Die Straße ist nicht im Zentrum der Stadt und nicht an ihrem Rand. Versteckt liegt sie irgendwo dazwischen. Kein Besucher würde sich dorthin verirren, und doch passiert in ihr alles, was Menschen passieren kann. Ein Junge wird vom Jagdfieber gepackt. Ein anderer weiß nicht, wohin mit seiner Wut. Eine Blumen-

händlerin lebt für einen Mann, der sie nicht einmal sieht. Eine Heimleiterin wacht über ihre Schützlinge und ist selbst die Einsamste von allen. Ein Geistlicher kommt seiner Gemeinde abhandeln. Sorge rüttelt an den Bewohnern, Sehnsucht treibt sie nachts auf die Straße, die Liebe bringt sie um den Verstand. Sie haben Träume und Geheimnisse. Ihre Wege kreuzen sich

täglich, doch was wissen sie voneinander?

In seinem neuen Roman verknüpft Robert Seethaler ihre Geschichten zu einem Mosaik der Augenblicke - und damit des Lebens selbst. "Der Gott des Gefühls kleiner Leute: Robert Seethaler hat das Talent, Charaktere und Landschaften ganz ohne Geschwätz und Schwerfälligkeit zu

erzeugen in der für ihn so typisch entschlackten und schnörkellosen Sprache."

Geöffnet haben wir in den Sommerferien nur dienstags von 15 bis 18 Uhr. Telefonisch erreichen Sie uns während dieser Zeit unter 0163 171 14 03.

www.frielingsdorfer-buecherwurm.de
/ E-Mail: buecherwurm-frielingsdorf@web.de

Neues in der Gemeindebücherei

Hier einige Anregungen für das sommerliche Lesevergnügen im Urlaub; mehr Entspannendes und Spannendes finden Sie auf www.lindlar.de/buecherei

Stefanie de Velasco: Das Gras auf unserer Seite - Roman -

Drei Frauen, die keine Lust auf das Lebensmodell haben, das für sie vorgesehen ist. Kessie, Grit und Charly haben den Fortpflanzungsdrang ihrer Altersgenoss:innen seit jeher mit amüsiertem Verwundern beobachtet. Einen Kinderwunsch hat keine von ihnen je verspürt. Auch nicht

das Bedürfnis, sich in eine monogame Paarbeziehung zurückzuziehen. Doch einige Ereignisse stellen nun, mit Mitte vierzig, alles infrage.

Freida McFadden: Die Psychiaterin - Wurde ihr der Job zum Verhängnis? - Thriller -

Die frischvermählten Tricia und Ethan sind auf der Suche nach ihrem Traumhaus. Sie glauben, es gefunden zu haben in dem Anwesen, das einst Dr. Adrienne Hale gehörte, einer renommierten Psychiaterin, die vor drei Jahren spurlos verschwunden ist. Als ein heftiger Sturm aufkommt, kön-

nen sie das Haus nicht mehr verlassen. Tricia stößt auf eine Sammlung von Videokassetten; Aufnahmen von Adriennes Patientensitzungen.

Sarah Wynn-Williams: Mein Traumjob bei Facebook und wie ich alle meine Ideale verlor - Sachbuch -

Sarah Wynn-Williams beginnt als junge Frau bei Facebook zu arbeiten und macht schnell Karriere. Unterhaltsam und selbstironisch erzählt sie davon, wie es ist, plötzlich führende Politiker aus aller Welt

zu treffen, mit Mark Zuckerberg im Privatjet zu wichtigen Terminen rund um den Globus zu fliegen. Aber auch davon, wie sie schnell Doppelmoral und Frauenfeindlichkeit an der Spitze des Unternehmens zu spüren beginnt, und was passiert, wenn wenige Menschen unvorstellbare Macht in ihren Händen haben. Ein hochexplosiver Bericht aus dem Inneren von Facebook!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen der Förderverein Gemeindebücherei Lindlar e. V.

Kulturrucksack macht Station in den Bibliotheken des Oberbergischen Kreises

Kinder und Jugendliche erhalten wieder kostenlose oder deutlich kostenreduzierte kulturelle Angebote



Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren bietet das Landesprogramm Kulturrucksack NRW, an dem sich der Oberbergische Kreis erneut beteiligt.

Foto: Joachim Gies

Oberbergischer Kreis. Auch in diesem Jahr geht der Kulturrucksack auf Reisen und bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren kostenfreie Angebote an verschiedenen Orten im Oberbergischen Kreis. Gemeinsam mit der Theaterpädagogin Kathleen Wojahn wurde ein theaterpädagogischer Workshop speziell für Bibliotheken entwickelt. Unter dem Titel „Lebendige Bücher - Schlüpfe in die Rolle deiner Lieblingsfigur“ lädt das Angebot dazu ein, Geschichten einmal ganz anders zu erleben.

Wie fühlt es sich an, in die Rolle einer Lieblingsfigur zu schlüpfen? Welche Abenteuer lassen sich auf

einer kleinen Bühne erzählen? Mit theaterpädagogischen Übungen, Improvisationen und kreativen Spielen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam kleine Szenen, inspiriert von ihren Lieblingsbüchern. Wer noch auf der Suche nach einer passenden Geschichte ist, kann sich in den mit vielfältigen Geschichten gefüllten Regalen der Bibliothek inspirieren lassen.

Der Workshop bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Literatur spielerisch zu entdecken und selbst aktiv zu gestalten.

Die Workshops finden an folgenden Terminen statt:

LOKALES

19. August: Gemeindebücherei Lindlar
25. August: Stadtbücherei Bergneustadt
27. Oktober: Stadtbibliothek Wipperfürth
Die Teilnahme ist kostenfrei. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14

Jahren und ist Teil des Kulturrucksack-Programms des Landes Nordrhein-Westfalen. Weitere Infos auf www.kulturrucksack.nrw.de/ oberbergischer-kreis. Die Anmeldung erfolgt direkt in die Bibliotheken oder per E-Mail an kulturrucksack@obk.de.



125 Jahre
FLEISCHEREI
Scharrenbroich
Seit 1895 im Familienbesitz

Richtig gute Wurst,
die find ich hier.

**Wir können
nur lecker!**


Hauptstraße 68
51491 Overath · Tel. 0 22 06 - 12 71
www.metzgerei-scharrenbroich.de

SPORT

Gelungenes Jubiläum und Tag der offenen Tür beim Kaizen-Verein für Kampfkunst e. V.



Sommerfest Kaizen in Lindlar

Mit zahlreichen Gästen, bestem Sommerwetter und einer stimmungsvollen Jubiläumsfeier blickt der Kaizen-Verein für Kampfkunst e. V. auf einen gelungenen Tag der offenen Tür am 11. Juli zurück. Trotz Temperaturen von fast 30 Grad nutzten viele Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, das

Vereinsleben im Dojo Lindlar kennenzulernen.

Im offiziellen Programm präsentierten die Trainingsgruppen die Vielfalt des Vereins: Die Bonsai-Gruppe zeigte erste Grundtechniken und Pratzentraining, die Karate Kids begeisterten mit Katas

und Selbstverteidigung. Die Erwachsenen demonstrierten Kihon, Selbstverteidigung, Prätzen- und Schlagpolstertraining sowie Karate Randori - eine freie Trainingsform, bei der gemeinsames Lernen statt Wettkampf im Mittelpunkt steht. Ein Höhepunkt war die Ansprache des stellvertretenden Bürgermeisters Armin Brückmann. Er würdigte das langjährige Engagement des Vereins für die Gemeinde Lindlar, insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Rolle als Integrationsstützpunktverein und den Einsatz für ein respektvolles Miteinander.

Auch abseits der Vorführungen herrschte eine herzliche Atmosphäre. Viele Gäste informierten sich über das Trainingsangebot, kamen mit Trainerinnen, Trainern und Mitgliedern ins Gespräch oder probierten selbst Übungen aus. Die Mitmachaktionen wurden von Jung und Alt begeistert angenommen.

Im Anschluss feierten die Vereinsmitglieder gemeinsam das Jubiläum. Beim Grillen, Gesprächen und einem abwechslungsreichen Programm klang der Tag in geselliger Runde aus. Die jüngsten Mitglieder gestalteten ein großes Wandbild, während Vereinsmitglieder mit Gitarren und Cajón für die musikalische Begleitung sorgten.

Der Vorstand zeigte sich zufrieden: "Es war schön zu erleben, wie viele Menschen unser Interesse an der Kampfkunst und vor allem an unserer Gemeinschaft geteilt haben." Der Kaizen-Verein für Kampfkunst e. V. bedankt sich bei allen Gästen, Helferinnen und Helfern sowie Mitgliedern für ihren Beitrag zu diesem besonderen Tag.

Weitere Informationen:
www.kaizen-kampfkunst.com
Kontakt: Thomas Stein,
Tel. 01520 2060002

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFTRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG Lokaler geht's nicht. **DRUCK** Satz. Druck. Image. **WEB** 24/7 online. **FILM** Perfekter Drehmoment.



Mitteilungsblatt
AKTUELLE INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE LINDLAR

GEMEINDE LINDLAR

Online lesen: mitteilungsblatt-lindlar.de/e-paper

LINDLAR
Infothek
Jugend
Sport
Kultur
Freizeit
Umwelt
Sonstiges

Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten



MEDIENBERATERIN

Sarah Demond

MOBIL +49 176 19 2600 22

E-MAIL s.demond@rautenberg.media

Autor Simak Büchel zu Gast in der GGS Schmitzhöhe

Ein ganz besonderes Literaturerlebnis erwartete die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse der Gemeinschaftsgrundschule Schmitzhöhe kurz vor den Ferien: Kinderbuchautor Simak Büchel war zu Gast und begeisterte die rund 50 Kinder sowie die Klassenlehrerinnen und das OGS-Team mit einer mitreißenden Autorenlesung. Im Mittelpunkt stand Büchels Kinderbuch "Fluse - einzigartig." Darin erzählt er die Geschichte der kleinen Maus Fluse, die sich zusammen mit ihren Freunden auf die "Nacht der Nager" vorbereitet - ein Fest, bei dem der außergewöhnlichste Nager gekürt wird. Während sich Fluses Freunde mit glitzernden Steinchen, bunten Pudern und ausgefallenen Frisuren schmücken, bleibt Fluse

klein und grau. Doch am Ende beweist er, dass wahrer Mut und Hilfsbereitschaft wichtiger sind als ein auffälliges Äußeres. Mit verstellter Stimme schlüpfte Simak Büchel beim Lesen in die verschiedenen Rollen, setzte Mimik und Gestik gekonnt ein, bezog die Kinder immer wieder aktiv in die Lesung mit ein und zog dadurch sein junges Publikum von der ersten bis zur letzten Minute in seinen Bann. Gleichzeitig wurden die liebevoll gestalteten Illustrationen des Buches auf eine Leinwand projiziert, sodass die Geschichte auch visuell eindrucksvoll erlebbar wurde. Organisiert und finanziert wurde die Autorenlesung von der Bücherei Hohkeppel, wodurch die Veranstaltung für die Schule komplett kostenfrei stattfinden konnte. Bei der



Kinderbuchautor Simak Büchel

Finanzierung konnte die Bücherei auf Fördermittel des Friedrich-Bödecker-Kreis NRW e. V. zurückgreifen,

der sich seit vielen Jahren für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen einsetzt.

Lindengymnasium sammelt erste Golferfahrungen im Golfclub Gimborner Land

Gummersbach. Golf einmal nicht im Fernsehen verfolgen, sondern selbst ausprobieren: Diese Gelegenheit hatten jetzt einige Schüler des Lindengymnasiums. Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Abschlag Schule“ des Deutschen Golfverbandes (DGV) verbrachten 25 Schüler und eine Schülerin der Klassen 7 bis 10 drei Tage im Golfclub Gimborner Land und erhielten einen praxisnahen Einblick in den Golfsport. Das DGV-Projekt „Abschlag Schule“ bringt seit vielen Jahren Schulen und Golfanlagen zusammen. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen niedrigschwelligen Zugang zum Golfsport zu ermöglichen und dabei nicht nur Technik zu vermitteln, sondern auch Werte wie Fairness, Respekt, Konzentration und Eigenverantwortung. Deutschlandweit nutzen zahlreiche Schulen das Programm, um ihren Schülerinnen und Schülern neue Sportarten näherzubringen. Geleitet wurde das Projekt von PGA-Golfprofessional Sebastian Spiegel von der Golfschule Greendimple. Auf dem Programm standen die ersten Schläge auf der Drivingrange, Putten,



Schüler des Lindengymnasiums lernten beim DGV-Projekt „Abschlag Schule“ im Golfclub Gimborner Land die Grundlagen des Golfsports kennen. PGA-Golfprofessional Sebastian Spiegel und engagierte Clubmitglieder begleiteten die Projektstage.

kurze Spielformen sowie eine Einführung in Etikette und Sicherheitsregeln. Zum Abschluss konnten die Jugendlichen das Gelernte in einem kleinen Wettbewerb anwenden. Das Projekt wurde von einigen Mitgliedern des Golfclubs Gimborner Land tatkräftig unterstützt. Gemeinsam begleiteten sie die Schülerinnen und Schüler während der Projektstage, beantworteten Fragen

und vermittelten Einblicke in das Vereinsleben. Für den Golfclub Gimborner Land ist die Zusammenarbeit mit Schulen ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit. Gleichzeitig bietet das Projekt jungen Menschen die Möglichkeit, eine Sportart kennenzulernen, die Bewegung, Naturerlebnis und Miteinander verbindet. Viele Teilnehmende hielten zum ersten

Mal einen Golfschläger in der Hand - entsprechend groß war die Freude über die schnellen Lernerfolge. Am Ende der drei Projektstage fiel das Fazit der Beteiligten positiv aus. Neben vielen gelungenen Schlägen nahmen die Jugendlichen vor allem neue Erfahrungen und Eindrücke mit. Vielleicht war für den einen oder die andere damit auch der Einstieg in ein neues Hobby gelungen.



Zwischen App und Alltag

Wie digitale Helfer die Pflege verändern

Ein kurzer Blick aufs Smartphone genügt, und der nächste Arzttermin ist organisiert, die Medikamenteneinnahme erinnert, der Kontakt zur Familie hergestellt. Was für viele selbstverständlich klingt, gewinnt in der Pflege eine neue Bedeutung. Digitale Anwendungen halten zunehmend Einzug in den Alltag von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen. Leise, oft unsichtbar, aber mit spürbaren Auswirkungen.

Wenn Organisation zur Herausforderung wird

Pflege bedeutet nicht nur Fürsorge, sondern auch Koordination. Termine, Absprachen, Dokumentation - all das muss im Blick behalten werden. Genau hier setzen digitale Helfer an. Kalender-Apps bündeln Informationen, Messenger-Dienste erleichtern die Abstimmung innerhalb der Familie, Plattformen vernetzen verschiedene Beteiligte.

Was früher auf Zetteln, in Ordnern oder im Gedächtnis verteilt war, wird heute zentral zugänglich. Das spart Zeit und reduziert Stress. Gerade in einem Alltag, der oft von Unvorhersehbarkeit geprägt ist, kann Struktur entlasten. Studien der Bertelsmann Stiftung zeigen, dass digitale Anwendungen vor allem dann als hilfreich empfunden werden, wenn sie einfach zu

bedienen sind und sich nahtlos in bestehende Routinen einfügen.

Nähe auf Distanz

Neben der Organisation spielt auch Kommunikation eine zentrale Rolle. Videoanrufe ermöglichen es, regelmäßig Kontakt zu halten, selbst wenn räumliche Distanz besteht. Für viele Angehörige ist das eine wichtige Brücke im Alltag. Ein kurzer Austausch, ein Blick ins vertraute Gesicht - das kann beruhigen und verbinden.

Gleichzeitig entstehen neue Formen der Begleitung. Digitale Anwendungen können Informationen bündeln oder den Austausch mit professionellen Diensten erleichtern. Auch hier gilt: Nicht die Technik steht im Vordergrund, sondern der Nutzen im Alltag. Laut Erhebungen des Statistischen Bundesamts nutzen immer mehr Menschen digitale Angebote im Gesundheits- und Pflegeumfeld, auch wenn die Entwicklung regional unterschiedlich verläuft.

Zwischen Entlastung und Grenzen

So vielversprechend digitale Helfer sind, sie ersetzen keine menschliche Zuwendung. Pflege bleibt ein zutiefst persönlicher Bereich. Technik kann unterstützen, aber nicht auffangen, was zwischenmenschlich fehlt. Zudem stoßen digitale Lösungen dort an Grenzen, wo sie



nicht intuitiv bedienbar sind oder Vertrauen fehlt.

Gerade ältere Menschen stehen neuen Anwendungen mitunter skeptisch gegenüber. Auch Fragen des Datenschutzes spielen eine Rolle. Wer sensible Informationen teilt, möchte sicher sein, dass sie geschützt sind. Hier zeigt sich: Digitalisierung ist kein Selbstläufer. Sie braucht Akzeptanz, verständliche Lösungen und oft auch Unterstützung bei der Einführung.

Hinzu kommt eine soziale Dimension. Nicht alle verfügen über die

gleichen technischen Möglichkeiten oder Kompetenzen. Digitale Angebote können entlasten, aber sie dürfen niemanden ausschließen. Die Herausforderung besteht darin, Lösungen zu schaffen, die möglichst vielen zugutekommen.

Am Ende zeichnet sich ein differenziertes Bild: Digitale Helfer können den Pflegealltag strukturieren, Kommunikation erleichtern und Wege verkürzen. Gleichzeitig bleiben sie Werkzeuge, keine Ersatzlösungen. Ihr Wert zeigt sich nur dort, wo sie den Alltag tatsächlich vereinfachen:

Der Johanniter-Hausnotruf

Zu Hause und unterwegs ein gutes Gefühl

- 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- Einfache Handhabung für schnelle Hilfe im Notfall
- Maximale Flexibilität dank deutschlandweiter GPS-Ortung
- 98 % Kundenzufriedenheit

Jetzt informieren!
www.johanniter.de/hausnotruf
 Service-Telefon: 0800 32 33 800
 (gebührenfrei)

Jetzt Hausnotruf bestellen und mit dem Aktionscode **JUH2026** die Anschlussgebühr von 49 € sparen.

JOHANNITER

Aus der Arbeit der Parteien CDU

Landesregierung setzt starkes Signal

CDU Lindlar hofft nun auf mehr Schlüsselzuweisung

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat Lindlar begrüßt die Eckpunkte zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2027 ausdrücklich. Mit der geplanten Erhöhung des Verbundsatzes von 23 auf 23,5 Prozent setzt die Landesregierung ein deutliches Zeichen für eine dauerhaft stärkere Finanzausstattung der Städte und Gemeinden. Erstmals seit mehr als 40 Jahren wird der kommunale Anteil an den Steuereinnahmen des Landes wieder strukturell erhöht. Landesweit stehen den Kommunen dadurch im Jahr 2027 rund 360 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung.

Der Fraktionsvorsitzende Armin Brück-

mann erklärt:

"Die Erhöhung des Verbundsatzes mag auf den ersten Blick gering erscheinen, tatsächlich markiert sie aber einen echten Kurswechsel. Die Landesregierung stärkt die Kommunen dauerhaft und schafft damit mehr Planungssicherheit für unsere Städte und Gemeinden."

Aus Sicht der CDU-Fraktion fügt sich dieser Schritt konsequent in die kommunalfreundliche Politik der Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst ein. Nach der Übernahme von Altschulden und dem Nordrhein-Westfalen-Plan für eine moderne Infrastruktur folgt nun ein weiterer wichtiger Baustein, um die kommunale Selbstver-

waltung nachhaltig zu stärken.

Armin Brückmann ergänzt: "Die CDU-geführte Landesregierung macht deutlich, dass sie die Kommunen nicht alleinlässt. Sie verbessert die finanziellen Rahmenbedingungen und gibt den Städten und Gemeinden mehr Handlungsspielraum. Dass der Verbundsatz nach Jahren des Rückgangs nun erstmals wieder angehoben wird, ist ein klares Signal: Starke Kommunen sind die Grundlage eines starken Landes und Lindlar kann nun auf höhere Schlüsselzuweisungen hoffen. Diese Finanzmittel werden dringend benötigt." Für Lindlar bedeutet die Entscheidung nicht nur zusätzliche finanzielle Mittel.

Ebenso wichtig ist die geplante kommunale Modernisierungsagenda, die den Kommunen mehr Freiräume verschaffen soll - durch höhere pauschale Zuweisungen, weniger Bürokratie bei Förderprogrammen, vereinfachte Verfahren und größeres Vertrauen in die Entscheidungen vor Ort.

Abschließend betont Armin Brückmann: "Die Bürgerinnen und Bürger erleben staatliches Handeln zuerst in ihrer Gemeinde. Deshalb ist jede Investition in die kommunale Handlungsfähigkeit zugleich eine Investition in das Vertrauen in unseren Staat und in eine starke kommunale Selbstverwaltung."

Ende: Aus der Arbeit der Parteien CDU

Aus der Arbeit der Parteien Bündnis90 / Die Grünen

Neuer Vorstand der GRÜNEN

Christian Schumacher und Jörg Lob führen den GRÜNEN Ortsverband

Die Mitgliederversammlung von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Lindlar hat Ende 2025 einen neuen Ortsvorstand gewählt. Zuvor waren das aktuelle Duo Sprecher Ingo Harnischmacher und Sprecherin Ursula Becker-Schöllhammer zurückgetreten. Der zuvor zum Co-Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion gewählte Ingo Harnischmacher möchte in verkleinerter Fraktionsstärke vollen Fokus auf die Ratsarbeit legen und Kräfte für "die Gestaltung einer sozialen und zukunftsfesten Politik für Lindlar" bündeln. Ursula Becker-Schöllhammer wünschte sich eine Verjüngung des Vorstandes. Sie sagte: "Unser Ortsverband ist in der jüngsten Vergangenheit gewachsen und ich würde mich freuen, wenn jüngere Menschen die Leitung und Gestaltung übernehmen."

Als gleichberechtigte Sprecher wurden Christian Schumacher (Techniker, 35 Jahre) und Jörg Lob (Landwirt, 47 Jahre) gewählt. Erweitert wurde der Vorstand um zwei Beisitzende

Jennifer Lunkewitz (Erzieherin, 35 Jahre) und Till Franke (Psychologie Student, 24 Jahre) werden die Arbeit des Vorstandes unterstützen. Der neu gewählte Vorstand startet nach einem intensiven Wahljahr 2025 und hat für 2026 viele Themen auf der Agenda:

- Enge Vernetzung von Ratsfraktion und Ortsverband in Zusammenarbeit mit dem Fraktionsvorstand. Die Ratsfraktion wird durch 7 sachkundige Bürger*innen unterstützt. Dies ermöglicht es individuelle Sachkenntnis zu nutzen und die politische Arbeit effektiv zu Ergebnissen zu bringen.
- Stärkung der Mitglieder und weiterer Ausbau von Strukturen, in denen alle Aspekte gehört und Stärken für eine gute Politik genutzt werden können.
- Eine niederschwellige Kommunikation zwischen Politik und Bürgerinnen soll ausgebaut werden. Politik ist kein Selbstzweck, sondern muss sich an den Lebensrealitäten der Bürgerinnen orientieren.



Christian Schumacher und Jörg Lob, die neuen Sprecher des GRÜNEN Ortsverbands

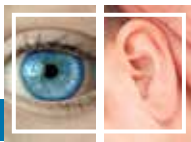
- Engere Anbindung an den Kreisverband, um auch über die Gemeindegrenzen hinaus für die Menschen in Oberberg und in Lindlar Zukunft zu gestalten.

Der neue Ortsvorstand der GRÜNEN Lindlar versteht sich als Team, das Verantwortung übernehmen und politische Arbeit transparent, dialogorien-

tiert und zukunftsgerichtet gestalten will. Mit klaren Schwerpunkten, einer breiten Beteiligung der Mitglieder und dem offenen Austausch mit den Bürger*innen möchte der Ortsverband die kommenden Herausforderungen aktiv angehen und Lindlar nachhaltig mitgestalten.

Patrick Heuwes

Ende: Aus der Arbeit der Parteien Bündnis90 / Die Grünen



Ohren bewusst schützen

Ob im Straßenverkehr, bei Konzerten oder mit Kopfhörern im Alltag, viele Menschen sind täglich hoher Lautstärke ausgesetzt. Das Gehör arbeitet dabei dauerhaft, Pausen kennt es kaum. Umso wichtiger ist es, die Ohren frühzeitig zu schützen und Warnzeichen ernst zu nehmen. Fachleute beobachten seit Jahren, dass Hörprobleme nicht nur ältere Menschen betreffen. Auch Jugendliche und Berufstätige klagen häufiger über Ohrgeräusche oder nachlassendes Hörvermögen.

Wenn Lärm zum Risiko wird

Dauerhafter Lärm kann das empfindliche Innenohr schädigen. Besonders kritisch sind hohe Lautstärken über längere Zeit. Schon Geräusche ab etwa 85 Dezibel gelten als belastend. Dazu zählen etwa laute Maschinen, Baustellenlärm oder Musik über Kopfhörer bei hoher Lautstärke. Viele Betroffene bemerken die Veränderungen zunächst kaum. Gespräche werden anstrengender, bestimmte Töne schlechter verstanden oder ein Pfeifen im Ohr tritt auf.



Experten raten deshalb dazu, dem Gehör regelmäßige Ruhephasen zu gönnen. Auch einfache Maßnahmen helfen im Alltag. Bei

Konzerten oder handwerklichen Arbeiten schützt ein passender Gehörschutz. Wer Kopfhörer nutzt, sollte die Lautstärke begrenzen

und regelmäßige Pausen einlegen.

Hörprobleme früh erkennen

Ein Hörverlust entwickelt sich oft

schleichend. Deshalb wird empfohlen, das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen. Ein Hörtest dauert meist nur wenige Minuten und kann erste Hinweise auf Veränderungen geben. Viele Hörakustiker bieten solche Tests unkompliziert an. Besonders Menschen, die beruflich Lärm ausgesetzt sind oder häufiger Ohrgeräusche wahrnehmen, sollten aufmerksam bleiben.

Auch im Familienalltag spielt gutes Hören eine wichtige Rolle. Missverständnisse in Gesprächen oder das häufige Nachfragen können Hinweise darauf sein, dass das Gehör nachlässt. Wird ein Hörproblem früh erkannt, lassen sich viele Einschränkungen besser ausgleichen.

Bewusst mit dem Gehör umgehen

Gutes Hören bedeutet Lebensqualität und Sicherheit im Alltag. Umso wichtiger ist ein bewusster Umgang mit Lautstärke und Lärmquellen. Kleine Veränderungen im Alltag können helfen, das Gehör langfristig zu erhalten. Regelmäßige Hörtests und ausreichender Schutz vor Lärm tragen dazu bei, dass Gespräche, Musik und Alltagsgeräusche auch in Zukunft gut wahrgenommen werden können.



Jetzt Akku-Hörsysteme kostenlos bei uns testen!
Marcus Brungs & Björn Hagemann

Testen Sie jetzt die neuesten

Akku-Hörsysteme

bis zu 30 Tage kostenlos in Ihrer gewohnten Umgebung!

Ganz egal, ob Sie Ihr Hörsystem lieber hinter dem Ohr oder im Ohr tragen – ob Sie gerne aktiv sind oder besonderen Wert auf Komfort legen – wir haben das passende Akku-Hörsystem für Sie.

- ✓ leistungsstarke Akku-Technologie
- ✓ Ladestation im Taschenformat
- ✓ Sturzerkennung

- ✓ einfache Bedienung
- ✓ hoher Tragekomfort
- ✓ Bluetooth kompatibel

© Starkey Laboratories (Germany) GmbH





Hörgeräteakustik Marcus Brungs
Meisterbetrieb für moderne Hörgeräteversorgung

Hörgeräteakustik Marcus Brungs
Inh. Marcus Brungs | Hauptstraße 19
51766 Engelskirchen-Ründeroth
Telefon 02263 9697133



Familien
ANZEIGENSHOP

 RAUTENBERG
MEDIA



Wir trauen uns
am 18.03.2030 in Bonn
um 15:00 Uhr
in der Paulus Kirche

NICOLETTA RUFUS
Der Porten... ab 19:00
in der Paulus Kirche - Nord.

F 102-06
90 x 50 mm
ab **17,23**

HALLO Welt

Wir freuen uns riesig über die
Geburt unserer Zwillinge

Henry & Alena
GEBURT 12.1.2025
10:35 Uhr
2770 g
48 cm
Mutter: Andrea Ebert
Vater: Robert & Andreas
Mustermann

43 x 90 mm
ab **52,00**

DAVID SAGUN
Für die wohlthätigen Beweise der
Anteilnahme beim Tode meines
geliebten Vaters, unseres guten
Schwiegerwaters und Großvaters

Michael Musterfeld
sprechen wir unseren Dank aus.
Im Namen aller Angehörigen
Michael Musterfeld (geb. Muster)

TD 12-12
90 x 90 mm
ab **102,96**

WOHNUNG!
Moderne, Markstein-Wohnung
3 ZL, 125 qm, 2-Personenhaus, Fuß-
bodenheizung, großer Balkon, Gar-
age, komplett neu renoviert, aus-
gestattet, möbliert, sofort be-
zugsfertig.
Für 825 €
Tel. 02 40 32 10 10

K03_15
43 x 30 mm
ab **17,00**

inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

Katholische Kirche

Gottesdienstordnung
Seelsorgebereich Lindlar

Dienstaags

9 Uhr - Hl. Messe St. Joseph Linde
18:30 Uhr - Hl. Messe St. Agatha
Kapellensüßung (entfällt wenn Rems-
hagen)

18:30 Uhr - Hl. Messe Schöpfungs-
kapelle Remshagen (jeden letzten
Di. i.M)

Mittwochs

9 Uhr - Hl. Messe der kfd St. Severin
Lindlar

18:30 Uhr - Hl. Messe St. Apollinaris
Frielingsdorf

Donnerstags

9 Uhr - Hl. Messe St. Laurentius
Hohkeppel

18:30 Uhr - Hl. Messe St. Severin
Lindlar

Freitags

9 Uhr - Herz-Jesu-Messe St. Apollinaris Frielingsdorf (jeden 1. Freitag im Monat)

9 Uhr - Herz-Jesu-Messe Kapelle St.
Rochus Schmitzhöhe (jeden 1. Frei-

tag im Monat)

18:30 Uhr - Hl. Messe Kapelle St. Rochus Kemmerich im wöchentl. Wechsel mit St. Antonius Waldbruch

Samstags

16 Uhr - Beichtgelegenheit St. Se-
verin Lindlar

17 Uhr - Vorabendmesse St. Joseph
Linde

18:30 Uhr - Vorabendmesse St. Apollinaris Frielingsdorf

Sonntags

9:30 Uhr - Hl. Messe St. Laurentius
Hohkeppel im wöchentl. Wechsel mit
St. Sebastianus Schmitzhöhe

10 Uhr - Hl. Messe St. Severin Lindlar
11:15 Uhr - Hl. Messe St. Agatha

Kapellensüng

17:30 Uhr - Hl. Messe (außerordentlicher Ritus) St. Apollinaris Frielingsdorf (1./3./5. So. im Monat)

19 Uhr - ökum. Abendlob St. Joseph
Linde, am 1. So i.M. jedoch Kapelle
Oberbreidenbach



BESTATTUNGSHAUS HACHENBERG

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen • Erd-, Feuer-, See-, Ruheforstbestattungen



WIR BERATEN SIE EINFÜHLSAM UND
FACHKOMPETENT IN ALLEN TRAUER
UND VORSORGEANGELEGENHEITEN.

POLLERHOFSTR. 6 • 51789 LINDLAR

TELEFON 02266/8536



Ein starker Wille kann Berge versetzen.
Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir informieren Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00



Warum regionaler Genuss für Verbraucher wichtig ist

Für viele Menschen in Deutschland ist nicht nur der Geschmack entscheidend, sondern auch, woher das Essen kommt und wie es produziert wurde. Das bestätigt der Ernährungsreport 2025 „Deutschland, wie es isst“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH): 77 Prozent der Befragten achten beim Einkauf darauf, dass Lebensmittel aus ihrer Region stammen - und bei frischem Obst, Gemüse oder Eiern sind es sogar mehr als 80 Prozent, die die Herkunft als wichtig oder sehr wichtig einschätzen.

Regionalität ist damit eines der zentralen Kaufkriterien neben Geschmack, Gesundheit und Preis. Verbraucherinnen und Verbraucher verbinden mit regional produzierten Lebensmitteln mehrere Vorteile, die über das tägliche Kocherlebnis hinausgehen. Ein zentrales Motiv ist das Vertrauen in die Herkunft: Viele Menschen möchten genau wissen, wo und unter welchen Bedingungen ihre Lebensmittel erzeugt wurden. Dieses Bedürfnis spiegelt sich auch in der Nachfrage nach transparenten Kennzeichnungen wie dem „Regionalfenster“, das mittlerweile von 62 Prozent der Käuferinnen und Käufer beim Einkauf bewusst genutzt wird, um regionale Produkte auf einen Blick zu erkennen.

Darüber hinaus spielt der Umweltaspekt eine Rolle. Regionale Produkte legen meist kürzere Transportwege zurück als Importware. Das bedeu-



tet weniger Treibhausgasemissionen und geringere Belastung für Klima und Umwelt. Gleichzeitig sind Produkte aus der Region oft frischer, weil sie im eigenen Erntefenster geerntet und direkt verkauft werden, ohne lange Lagerzeiten durchlaufen zu müssen. Diese Frische schätzen Verbraucherinnen und Verbraucher, weil sie Geschmack und Nährstoffgehalt erhöht.

Ein weiterer Grund für die hohe Bedeutung regionaler Lebensmittel ist ihre Bedeutung für die lokale Wirtschaft. Durch den Kauf regionaler Produkte unterstützen

Verbraucherinnen und Verbraucher direkt landwirtschaftliche Betriebe und kleine Verarbeitungsbetriebe vor Ort. Dieser Nachfrageimpuls hilft, Arbeitsplätze zu sichern, traditionelle Strukturen wie Hofläden, kleine Mühlen oder Metzgereien zu erhalten und die Vielfalt ländlicher Wirtschaftsräume zu stärken. Gleichzeitig lässt sich so die kulinarische Identität einer Region pflegen, wenn etwa typische Spezialitäten oder saisonale Erzeugnisse bewusst gekauft und weiterverarbeitet werden.

Für viele Menschen ist Regionalität darüber hinaus ein Teil ihrer

Lebensqualität und Identität. Essen wird nicht nur als Nahrungsaufnahme verstanden, sondern als Teil von Kultur, Tradition und sozialer Erfahrung. Produkte aus der eigenen Region stehen für Vertrautheit und Verbundenheit mit der Heimat und den Jahreszeiten. Auch wenn bei den Konsumentinnen und Konsumenten andere Faktoren wie Preis oder Gesundheitsaspekte ebenfalls wichtig sind, zeigt der Ernährungsreport, dass regionaler Genuss zu den stabilen Prioritäten gehört, insbesondere bei frischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse, Eiern oder Backwaren.









Kölsche Ovend, 8.8. ab 19 Uhr

met Live Musik, kölsche Spezialitäten un jute Stimmung!
Reservierung erwünscht: 0151 22 777 783

Jeden ersten Sonntag Frühstück ab 10 Uhr - mit Reservierung

Georghausen 8 | 51789 Lindlar | 0151 - 22 7777 83 | www.binas-schloss.de

Hochwasserschutz und Überflutungsvorsorge

Gemeinsam vorbereitet für den Ernstfall

Die Kreisverwaltung informiert monatlich zum Thema Notfallvorsorge. Diesmal geht es um den Hochwasserschutz und die Überflutungsvorsorge aus Behördensicht und als gemeinschaftliche Aufgabe. Oberbergischer Kreis. Das verheerende Hochwasser im Juli 2021 liegt inzwischen fünf Jahre zurück. Die außergewöhnlich intensiven und großflächigen Niederschläge richteten auch im Oberbergischen Kreis erhebliche Schäden an. Zahlreiche Einsatzkräfte von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und weiteren Behörden waren über Tage im Einsatz. Einsatzschwerpunkt waren der Kreis-Norden in den Stadtgebieten Hückeswagen und Wipperfürth. Aber auch in Gummersbach, Lindlar und Engelskirchen sorgten die starken Regenfälle damals für Überflutungen. „Diese Erfahrungen haben gezeigt, dass wir uns auf extreme Wetterereignisse einstellen müssen und wie wichtig eine umfassende Vorbereitung ist. Deshalb investieren wir gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden, den Feuerwehren, Hilfsorganisationen und vielen weiteren Partnern kontinuierlich in den Bevölkerungsschutz“, sagt Landrat Klaus Grootens.

Katastrophenschutzpläne fort-schreiben

Bereits vor einer gesetzlichen Verpflichtung erstellte der Oberbergische Kreis einen Katastrophenschutzbedarfsplan, der 2024 vom Kreistag beschlossen wurde. Darin werden unterschiedliche Schadenslagen - darunter auch Hochwasser- und Starkregenereignisse betrachtet und konkrete Maßnahmen für den Bevölkerungsschutz abgeleitet. Zahlreiche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Die Kommunen bauten das kreisweite Sirennetz weiter aus. Der Oberbergische Kreis beteiligt sich regelmäßig an den landesweiten und bundesweiten Warntagen und informiert über Warnsignale sowie Handlungsempfehlungen. Seit 2023 ergänzt Cell Broadcast die bestehenden Warnsysteme. Zudem kann die Feuer- und Rettungsleitstelle des Kreises Warnmeldungen über Radio Berg verbreiten. Auch das Krisenmanagement steht im Fokus. Alarmierungsschwellen und Führungsstrukturen wurden über-

prüft und nachgeschärft. Die Kommunikationswege zwischen Kreis und Kommunen wurden unter anderem durch Satellitentelefone gestärkt sowie moderne IT Systeme für den Führungs- und Krisenstab beschafft. Diese ermöglichen ein verbessertes Lagebild und georedundantes Arbeiten. Ergänzt wird dies durch die stärkere Einbindung von Fachberaterinnen und Fachberatern im Führungsstab sowie regelmäßige Austauschformate mit den kreisangehörigen Kommunen.

Birgit Hähn, Dezernentin für Sicherheit und Ordnung, macht deutlich: „Katastrophenschutz ist kein starres System, sondern entwickelt sich beständig weiter. Unsere Planungen schreiben wir daher kontinuierlich fort und passen sie an neue Erkenntnisse und Entwicklungen an.“

Übungen und Ausstattung

Regelmäßige Übungen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Vorbereitung. Der Führungsstab des Oberbergischen Kreises trainiert seine Abläufe monatlich und zusätzlich im Rahmen größerer Übungen. Hochwasserszenarien werden unter anderem am Institut der Feuerwehr Nordrhein Westfalen in Münster geübt. Darüber hinaus werden die Feuerwehren im Oberbergischen Kreis gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk im Bereich Hochwasserschutz und Deichverteidigung ausgebildet. Parallel baut der Oberbergische Kreis seine Ausstattung für den Katastrophenschutz kontinuierlich aus. Hierzu zählen ein neues Katastrophenschutzlager mit einem Logistikfahrzeug sowie umfangreicher Materialvorhaltung sowie die Beschaffung eines Utility Task Vehicles (UTV) für die Lageerkundung. Weitere Spezialtechnik befindet sich in der Vorbereitung. Auch die Hilfsorganisationen werden durch neue Ausstattung und gezielte Förderung unterstützt. So konnten unter anderem die Strömungsretterinnen und Strömungsretter der DLRG mithilfe des Landes Nordrhein-Westfalen mit neuer Spezialausrüstung ausgestattet werden.

Regionale Zusammenarbeit

Hochwasser und Starkregen machen nicht an kommunalen Grenzen halt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt deshalb auf

der Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinweg. Der Oberbergische Kreis engagiert sich gemeinsam mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, den Städten Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie dem Agger- und Wupperverband in der Kooperation „Überflutungsvorsorge an Agger und Wupper“. „Die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg hilft dabei, Ressourcen effizient einzusetzen und die gesamte Region besser auf zukünftige Ereignisse vorzubereiten“, sagt Frank Herhaus, Dezernent für Planung, Regionalentwicklung und Umwelt.

Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung

Neben der Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes setzt der Oberbergische Kreis auf die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit. Mit regelmäßigen Informationen zur Notfallvorsorge in den Sozialen Medien und an die Presse, Informationsveranstaltungen an der VHS Oberberg und dem Pilotprojekt „Katastrophenschutz macht Schule“ möchte die Kreisverwaltung Bürgerinnen und Bürger für die Notfallvorsorge im privaten Bereich sensibilisieren. „Ein wirksamer Schutz gelingt nur im Zusammenspiel von Behörden, Einsatzkräften und einer gut vorbereiteten Bevölkerung. Unsere Einsatzkräfte trainieren solche Szenarien regelmäßig. Dennoch gilt: Bei großflächigen Schadenslagen kann nicht überall gleichzeitig Hilfe geleistet werden. Deshalb sollte jede und jeder prüfen, ob das eigene Zuhause durch Starkregen oder Hochwasser gefährdet sein könnte und entsprechende Vorbereitungen treffen“, macht Landrat Klaus Grootens deutlich.

Das persönliche Risiko anhand von Kartenmaterial einschätzen

Die Starkregen- und Hochwasserkarten des Oberbergischen Kreises im Geodatenportal „Raum Information Oberberg (RIO)“ unter www.obk.de/rio helfen dabei, das persönliche Risiko adressscharf einzuschätzen. Kreisbrandmeister Julian Seeger gibt konkrete Empfehlungen, um das eigene Zuhause zu schützen: „Sinnvoll sind eine Rückstau-



Ein Notvorrat ist im Ernstfall hilfreich. Bei der Blaulichtmeile 2022 entlang der Aggertalsperre stellte der Oberbergische Kreis einen solchen Vorrat aus. Foto: OBK

klappe zum Schutz vor eindringendem Abwasser, mobile Schutzsysteme wie Sandsäcke, die Sicherung von Heizöltanks gegen Aufschwimmen sowie die Lagerung wichtiger Dokumente und wertvoller Gegenstände in höher gelegenen Bereichen des Hauses.“ Sinnvoll sei es auch Warn-Apps wie NINA oder KATWARN sowie die Meine-Pegel-App auf dem eigenen Handy zu installieren und einzurichten, um im Ernstfall gewarnt zu werden.

Weiterführende Informationen

- Karten zu Hochwasser-, Überschwemmungs- und Starkregen-gefahren im Geodatenportal „Raum-Information Oberberg (RIO)“ im Bereich „Klima, Natur und Umwelt“: www.obk.de/rio
- Hochwasserportal NRW mit aktuellen Pegelständen und hydrologischen Lageberichten: www.hochwasserportal.nrw.de
- Apps für iOS und Android: NINA, KATWARN, Meine Pegel
- Web-App zur Risikoermittlung für das eigene Zuhause: hochwasser-app.nrw
- Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ des Bundes: www.bbk.bund.de
- Informationen des Oberbergischen Kreises zur Notfallvorsorge: www.obk.de/notfall-info
- Informationen zum kreisweiten Starkregenrisikomanagement: www.obk.de/starkregen
- Informationen zur Kooperation „Überflutungsvorsorge an Agger und Wupper“: www.kooperation-agger-wupper.de



Golf für Kinder: Ein Sport, der mehr fördert als nur den Schwung



Golf gilt vielen als Sport für Erwachsene. Dabei profitieren Kinder in besonderer Weise von diesem Sport, der Geduld, Konzentration und Körpergefühl gleichermaßen schult.

Mehr als ein Spiel mit Schläger und Ball

Wer Golf als reinen Freizeitsport betrachtet, unterschätzt, was dieser Sport bei Kindern auslösen kann. Kaum eine andere Sportart verbindet körperliche Aktivität mit so viel mentaler Anforderung. Beim Golf müssen Kinder eine Bewegungsabfolge erlernen, die Koordination, Gleichgewicht und Feinmotorik gleichzeitig anspricht. Der Schwung allein erfordert das Zusammenspiel von Arm-, Rumpf- und Beinmuskulatur, kombiniert mit einem präzisen Timing. Diese motorischen Anforderungen fördern die körperliche Entwicklung auf eine Art, die viele klassische Kindersportarten so nicht leisten.

Hinzu kommt die mentale Kompo-

nente. Golf verlangt Aufmerksamkeit für jeden einzelnen Schlag, die Fähigkeit, sich neu zu fokussieren und den Umgang mit kleinen Rückschlägen. Kinder lernen, Geduld aufzubringen und ihre Konzentration gezielt einzusetzen, Fähigkeiten, die weit über den Golfplatz hinaus nützlich sind.

Ab wann und wie der Einstieg gelingt

Grundsätzlich können Kinder ab einem Alter von etwa fünf bis sechs Jahren mit dem Golfsport beginnen. In diesem Alter sind die motorischen Grundvoraussetzungen in der Regel vorhanden, um erste einfache Bewegungsabläufe zu erlernen. Viele Golfclubs und Golfschulen bieten speziell auf Kinder zugeschnittene Schnupperkurse und Einsteigerprogramme an, die spielerisch an den Sport herangeführen. Der Deutsche Golfverband (DGV) koordiniert bundesweit Angebote für Nachwuchsspieler, darunter das Programm „Golf for Kids“, das

Kinder niedrigschwellig an den Sport heranführt.

Eltern müssen dabei kein eigenes Vorwissen mitbringen. Im Gegenteil: Ein qualifizierter Golflehrer, der Erfahrung mit Kindern hat, ist der beste Einstieg. Wichtig ist, dass der erste Kontakt mit dem Sport Spaß macht und ohne Leistungsdruck stattfindet. Kindergerechtes Equipment, also kürzere und leichtere Schläger, ist ebenfalls entscheidend. Viele Clubs verleihen solches Material, sodass keine Anschaffung nötig ist, bevor feststeht, ob das Kind dauerhaft dabei bleibt.

Was Eltern konkret tun können

Der einfachste erste Schritt ist der Besuch eines nahegelegenen Golfclubs. Die meisten Clubs bieten offene Schnuppertage oder Ferienkurse an, bei denen Kinder den Sport unverbindlich ausprobieren können. Ein Anruf oder ein Blick auf die Vereinswebsite genügt, um herauszufinden, welche Angebote es vor Ort gibt.

Wichtig für Eltern: Golf ist ein Sport, der Geduld erfordert, beim Kind ebenso wie beim Begleiter. Wer seinem Kind den Einstieg ermöglicht, ohne eigene Erwartungen zu projizieren, legt den besten Grundstein. Kinder, die Golf in einer entspannten, spielerischen Atmosphäre kennenlernen, entwickeln häufig eine langfristige Freude an diesem Sport, der sie ihr ganzes Leben begleiten kann.



DU WOLLTEST SCHON IMMER MAL
GOLF AUSPROBIEREN
im Golfclub Schloss Georghausen?

Dann ist jetzt der perfekte Zeitpunkt:

Schnupperkurs ab 19 €

8. August & 5. September

jeweils 11 bis 15 Uhr

Jetzt buchen und loslegen!

Golfclub Schloss Georghausen e.V. · 02207 – 4938 · www.gcsg.de



Ausstellung „Klima im Wandel: Wie können wir uns daran anpassen?“

Praxisnahe Informationen und Maßnahmen für Bürgerinnen und Bürger

Oberbergischer Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis. Konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen um unser Klima aktiv zu schützen: mit praxisnahen Angeboten wollen der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und das Bergische Energie- und Ressourcenzentrum (BERZ) gemeinsam Bürgerinnen und Bürger für Maßnahmen im Alltag gewinnen. Die Kooperationspartner haben dazu die Wanderausstellung „Klima im Wandel: Wie können wir uns daran anpassen?“ in die Region geholt. Sie bietet einen praxisnahen Überblick über die Folgen des Klimawandels für ländliche Regionen und zeigt anhand konkreter Beispiele, wie Anpassungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können. Das vielseitige Informationsangebot können interessierte Bürgerinnen und Bürger kostenfrei nutzen: **bis zum 5. August im Haus der Zukunft auf :metabolon, Am Berkebach 1 in Lindlar, täglich von 8 bis 18 Uhr.**

Die Wanderausstellung wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums konzipiert.

Potenziale, Beispiele und Synergien

Die Wanderausstellung informiert unter anderem, wie Bürgerinnen und Bürger ihr Haus vor Extremwetter wie Hitzewellen schützen können und wie positiv beispielsweise Entsiegelung, Verschattung und Begrünung wirken. Auch Verbesserungen im Wassermanagement in den Städten und Gemeinden werden dargestellt, um zu zeigen, wie der Klimawandel und Anpassungsmaßnahmen die Landwirtschaft und die Wälder verändern.

„Klimaschutz ist und bleibt wichtig, um die Folgen des Klimawandels zu begrenzen und beherrschbar zu halten. Die Wanderausstellung zeigt darüber hinaus, wie Klimaanpassung vor Ort aussehen kann und macht eindrücklich klar, dass eine Anpassung an die Folgen der Klimaveränderungen in vielen Bereichen notwendig ist“, so Frank Herhaus, Umweltdezernent des Oberbergischen Kreises.

Die Wanderausstellung leitet direkt über zur Dauerausstellung des BERZ, die Besucherinnen und Besucher zu den Themen Energie und Energieeffizienz, Klimaschutz und energetisches Bauen sowie Sanieren - ebenfalls kostenfrei - informiert.

Klimawandelanpassung als kommunales Thema

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat mit seinem Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel (www.rbk-direkt.de/konzepte) ebenso wie der Oberbergische Kreis mit seinem Interkommunalen Klimawandelanpassungskonzept (www.obk.de/cms200/pbu/ero/kwak) die Basis geschaffen, notwendige Fördermittel einwerben zu können, um sich im Bereich der Klimawandelanpassung zu engagieren. Die Wanderausstellung zeigt und erklärt anschaulich Maßnahmen, die die Kreise und die Kommunen in den kommenden Jahren auch umsetzen möchten.

„Der Innovationsstandort :metabolon eignet sich hervorragend, um Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, wie der Wandel hin zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen gelingen kann und wie wir uns bereits heute an die Folgen des Klimawandels anpassen können“, sagt Heiko Krause, Umweltdezernent des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Die Ausstellung lädt außerdem dazu ein, den Standort :metabolon zu er-



Frank Herhaus, Umweltdezernent des Oberbergischen Kreises und Heiko Krause, Umwelt- und Verkehrsdezernent des Rheinisch-Bergischen Kreises, werben für die Wanderausstellung „Klima im Wandel: Wie können wir uns daran anpassen?“ auf :metabolon, in der sich Interessierte kostenfrei noch bis zum 5. August über die Folgen des Klimawandels für ländliche Regionen sowie konkrete Beispiele zu erfolgreichen Anpassungsmaßnahmen informieren können. Foto: Annette Göddertz

kunden und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft kennenzulernen. Der Eintritt ist auch hier kostenfrei. Die Energie & Klima Koordinierungsstelle EKKO des Rheinisch-Bergischen Kreises und die Koordinierungsstelle Klima-Umwelt-Natur-Oberberg des Oberbergischen Kreises stehen den Bürgerinnen und Bürgern sowie Kommunen und Unternehmen der beiden Kreise als zentrale Anlaufstellen für Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung gerne zur Verfügung.

Kontakt für Bürgerinnen und Bürger:

- Energie & Klima Koordinierungsstelle Rheinisch Bergischer Kreis
E-Mail: klimaanpassung@rbk-online.de; Telefon: 02202 132810
- Koordinierungsstelle Klima-Umwelt-Natur-Oberberg
E-Mail: kuno@obk.de; Telefon: 02261 88-6003
- Bergisches Energie- und Ressourcenzentrum
E-Mail: berz@metabolon.de; Telefon: 02263 805552





Wie neue Fenster Heizkosten sparen



Bei großen Fensterfronten ist der Energiespar-Effekt von gut gedämmten Fenstern besonders groß. Foto: GEALAN

Steigende Energiepreise bereiten vielen Haushalten Sorgen. Wer seine Heizkosten dauerhaft senken möchte, kann mit modernen Fenstern viel erreichen. Der Verband Fenster + Fassade erklärt, wann sich ein Fenstertausch lohnt, und welchen Effekt neue Fenster für Wohnkomfort und Sicherheit haben.

Heizen mit fossilen Energieträgern oder Strom werden für viele Haushalte immer teurer und ein Ende der Preisspirale ist nicht in Sicht. Wegen der schrittweisen Anhebung des CO₂-Preises werden die Energiepreise in den nächsten Jahren absehbar weiter steigen. Wer langfristig sparen möchte, sollte jetzt seinen Energieverbrauch reduzieren - auch als Beitrag zum Klimaschutz. Hier steckt großes Potenzial in den eigenen vier Wänden: Eine energetische Sanierung reduziert den Heizenergiebedarf deutlich und senkt dauerhaft auf Jahre die Heizkosten und spart damit bares Geld. Besonders wirksam ist dabei die Sanierung der Gebäudehülle: Fenster, Fassade und das Dach. Denn je weniger Wärme über die Hülle entweicht, desto weniger muss geheizt werden. Erster Ansatzpunkt sind dabei die Fenster. In einem ersten Sanierungsansatz können diese als Einzelmaßnahme vorab getauscht werden.

Sie sind eine vergleichsweise kostengünstige und effektive Investition. **Neue Fenster - lohnt sich das?** Der Einspareffekt neuer Fenster hängt vom Gebäudezustand, der Fenstergröße und den aktuellen Energiepreisen ab. Eine Faustregel

gibt Orientierung: Je älter die verbauten Fenster sind, desto sinnvoller ist ein Austausch.

Besonders Fenster mit Einfachverglasung, die bis Ende der 1970er Jahre eingebaut wurden, bieten sich für einen Tausch an. Im Gegensatz zu modernen Zwei- oder Dreifachverglasungen bieten sie keinerlei Wärmedämmung. Aber auch ältere Isolierverglasfenster (vor 1995, also noch ohne Wärmeschutzbeschichtung) lassen noch immer viel Wärme entweichen. Auch sie sind gute Kandidaten für eine Sanierung. „Wer noch einen dieser Fenstertypen verbaut hat, sollte unbedingt über eine Modernisierung nachdenken. Das gilt insbesondere, weil die Bundesregierung bei Einzelmaßnahmen wie der Fenster-Sanierung mit der BEG-Förderung weiterhin bis zu 20 Prozent der Investitionskosten übernimmt.“, rät Frank Lange, VFF-Geschäftsführer. Alternativ kann im selbstgenutzten Wohnraum im Rahmen der Einkommensteuer 20 Prozent der Sanierungskosten direkt mit der Steuerschuld verrechnet werden. Vor der Sanierung sollten sich Interessenten sowohl von einem Fachhändler als auch einem Steuerberater beraten lassen oder den VFF-Fördermittel-Assistenten nutzen. Umfangreiche Information zur Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit neuer Fenster hat der VFF in seiner aktuellen Studie „Im neuen Licht: Energetische Modernisierung von alten Fenstern“ aufbereitet.

Verbesserte Lebensqualität

Eine Investition in neue Fenster lohnt sich aber nicht nur des Geldes wegen. Fenster bieten neben der Energieeffizienz viele andere Mehrwerte wie Schallschutz, Tageslicht, Raumklima, Einbruchschutz und Barrierefreiheit und Automation. Neue, gut isolierte Fenster sorgen für behagliche Räume.

Starke Temperaturabfälle am Abend oder Zugluft gehören der Vergangenheit an. Zudem halten sie Straßenlärm deutlich besser ab und bieten in der Regel auch mehr Sicherheit vor Einbruchversuchen. „Die Anschaffung neuer Fenster ist daher immer auch eine Investition in

den Werterhalt der Immobilie und in mehr Lebensqualität“, betont Fensterexperte Lange.

Expertentipp

Für den Fenstertausch bietet sich staatliche Förderung von Bund, Ländern und Gemeinden an. Welche Programme für welche Immobilie passen können, zeigt schnell und zuverlässig der kostenlose Förderassistent vom Verband Fenster + Fassade (VFF). Damit Sie auch in der Förder-Landschaft in der Komfortzone bleiben. Möglich ist auch eine separate Herstellersuche, über die sich gezielt Fachbetriebe auffinden lassen. Verband Fenster + Fassade (VFF)

Frank Krämer
Meisterbetrieb

- Gartengestaltung
- Landschaftsbau
- Terrassen
- Betonsteinpflaster
- Natursteinpflaster
- Ornamentpflaster
- Findlingsmauern
- Straßenbau
- Tiefbau

Alter Schulweg 8
51580 Reichshof Wildberg
0 22 97 Tel 90 20 88 Fax 90 20 89
E-Mail: Info@kraemer-strassenbau.de

Ihr Malerbetrieb im Oberbergischen - seit 1967

Maler Funke GmbH

Innenraum- & Fassadengestaltung
Wärmedämmverbundsysteme
Schimmelpilzsanierung
Fußbodenverlegung
Industrieanstrich

Zum Bürgen 3 · 51702 Bergneustadt-Pernze
☎ 0 27 63 / 68 48 ✉ info@maler-funke-gmbh.de
🌐 www.maler-funke-gmbh.de

PLATTEN KÖNIG
Fliesen- und Natursteinhandel GmbH
ENGELSKIRCHEN

WIR SUCHEN DICH!
für unsere Natursteinfertigung
AUCH QUEREINSTEIGER

JETZT BEWERBEN!

DEINE AUFGABEN

- Naturstein, Quarz & Keramik bearbeiten
- Zuschneite nach Maß anfertigen
- Individuelle Kundenlösungen umsetzen
- Arbeitsplatten imprägnieren & reinigen
- Montage beim Kunden vor Ort

WIR BIETEN DIR

- Starkes Team & gutes Klima
- Beheizte Werkstatt & Natursteinlager
- Arbeitskleidung
- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Ergebnisse mit Stolz-Faktor

DAS BRINGST DU MIT

- Führerschein
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Eigeninitiative
- Motivation & Engagement

Komm ins Team! INTERESSE? Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!
info@plattenkoenig-engelskirchen.de · 0 22 63 / 92 10 20 · www.plattenkoenig-engelskirchen.de
Unterkaltenbach 14 · 51766 Engelskirchen-Hardt

LOTTIS
SOMMER-MALWETTBEWERB



Mein schönster Sommer



LUST, KREATIV ZU WERDEN?

BIST DU ZWISCHEN 4 UND 12 JAHRE ALT? DANN MALE DEIN SCHÖNSTES FERIENERLEBNIS UND SCHICKE LOTTI DEIN BILD – GEMEINSAM MIT EINEM ERWACHSENEN AUS DEINER FAMILIE.



Teilnahme ausschließlich
online unter
[rautenberg.media/
gewinnspiel](https://rautenberg.media/gewinnspiel)



Veranstalter: RAUTENBERG MEDIA KG,
Kasinostraße 28-30, 53840 Troisdorf.
Teilnahme nur durch Erziehungsberechtigte ab 18 Jahren.
Teilnahme kostenlos. Wohnsitz in Deutschland.
Gewinn: [2x 200 € / 4x 50 € / 6x 33 €] per Überweisung.
Vollständige Teilnahmebedingungen & Datenschutzhinweise online. Rechtsweg ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 1.9.2026, 23:59 Uhr.

Gewinner werden nach den NRW-Ferien verlost
und per E-Mail benachrichtigt.

zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis
2x 200 €
- 2. Preis
4x 50 €
- 3. Preis
6x 33 €

HALLO, ICH BIN LOTTI!
FREU DICH AUF EINE SPANNENDE
GESCHICHTE, EIN TOLLES AUSMALBILD
UND JEDE MENGE SPAß.



Ferien kunterbunt

Das Geheimnis im Sommergarten

Es war ein warmer Sommertag und Lina und Leon saßen im Schatten der großen Eiche ihres Gartens. Auf einem Ast über ihnen saß Lotti, ihr bunter Papagei, der die beiden nie aus den Augen ließ.

„Krawwwk! Was für ein schöner Tag!“, rief Lotti. Lina und Leon spielten zwischen den Sträuchern, als Leon plötzlich stehen blieb. „Lina, schau mal!“, flüsterte er und zeigte zum Ende des Gartens. Dort, zwischen den Johannisbeersträuchern schwebte etwas Weißes. „Ein Gespenst!“, hauchte Leon mit rasendem Herzen. Lina hingegen konnte ihre Augen kaum von dem weißen Etwas lösen. „Komm, wir finden heraus, was es ist!“, sagte sie. „Aber was, wenn es wirklich ein Gespenst ist?“, fragte Leon leise. „Dann ist es bestimmt ein Freundliches“, meinte Lina lachend. „Außerdem sind wir zu zweit. Gemeinsam ist doch alles nur halb so gruselig.“

Vorsichtig schlichen die Beiden näher, damit das Gespenst sie nicht bemerkte. „Wir müssen ihm auflauern“, flüsterte Lina, „Von hier aus können wir alles beobachten, ohne gesehen zu werden.“ Sie versteckten sich hinter einer Bank. Das Gespenst schwebte immer wieder ein Stück nach vorne und zurück.

„Es macht komische Geräusche“, flüsterte Leon. Tatsächlich hörte man ein leises Rascheln. Lina spitzte die Ohren. „Das klingt aber gar nicht wie ein Gespenst“, überlegte sie. „Das klingt fast wie...“ Die Kinder schauten sich erschrocken an.

„Lotti? Wo bist du?“, rief Leon. Er hatte den Papagei schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen und sorgte sich. Schließlich wandelt ein Gespenst durch ihren Garten.

Ein aufgeregtes Krächzen kam aus der Richtung des Gespenstes. Mutig, weil Lina an seiner Seite war, ging Leon nun als Erster los zu dem schwebenden Etwas. Und da lüftete sich das Geheimnis: Unter Mamas frisch gewaschenem Bettlaken, das an der Wäscheleine hing, steckte Lotti fest!

Der neugierige Papagei hatte sich in der Wäsche verheddert und war im Laken gelandet. Bei jedem Flügelschlagen bewegte sich das ganze Bettlaken hin und her, wie ein schwebendes Gespenst.

„Krawwwk, helft mir!“, krächzte Lotti empört und strampelte unter dem Laken. Lina und Leon brachen in lautes Lachen aus. „Das Gespenst ist gar kein Gespenst“, rief Lina. „Es ist unsere Lotti!“ Vorsichtig befreiten sie Lotti aus dem Laken. Sie schüttelte empört die Federn und plusterte sich auf. „Das war überhaupt nicht lustig!“, schimpfte sie mit vergnügt blitzenden Augen. „Doch, das war es!“, lachte Leon ohne Angst.

„Weißt du was, Leon?“, sagte Lina und legte ihm den Arm um die Schulter. „Zusammen können wir jedes Geheimnis lösen, egal wie gruselig es zuerst aussieht.“



Vergessene Technik - versteckte Rohstoffschätze

Alte Elektronikgeräte beim Hausputz aussortieren und zum Recycling geben



Oft sammeln sich in unseren Schubladen kleine „Technik-Friedhöfe“ an. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die sich zurückgewinnen und wiederverwerten lassen. Foto: DJD/Kupferverband

Gestern noch technisches Highlight und Objekt der Begierde, heute verstaubt im Schrank: Wer erinnert sich nicht an klobige Mobiltelefone, tragbare CD-Player oder den legendären Game Boy? Auch Geräte wie der Walkman oder der Discman galten einst als Inbegriff moderner Unterhaltung. Doch schnelle Innovationszyklen lassen elektronische Geräte oft schon nach wenigen Jahren alt aussehen. Besonders bei Smartphones schreitet die Entwicklung rasant voran - leistungsfähigere Prozessoren, bessere Kameras und neue Funktionen schicken Vorgängermodelle in den Ruhestand. Die Folge: In Abstellkammern, auf Dachböden und in Schubladen sammeln sich kleine „Technik-Friedhöfe“ an.

Kupfer, Gold und Co.: Wertstoffe im Kreislauf halten

Dabei handelt es sich keineswegs um nutzlosen Elektroschrott. Im Gegenteil: Elektronische Geräte bestehen aus einer Vielzahl hochwertiger Materialien. Darin finden sich unter anderem die Edelmetalle Gold oder Silber, seltene Erden - und vor allem Kupfer. Das rötliche Metall ist ein zentraler Bestandteil von Kabeln, Leiterplatten und Kontakten. Gleichzeitig ist Kupfer ein gefragter Rohstoff, etwa für Energietechnik, Elektromobilität oder den Ausbau er-

neuerbarer Energien. Die gute Nachricht: Kupfer lässt sich nahezu ohne Qualitätsverlust recyceln. Tatsächlich deckt das Recycling bereits einen erheblichen Teil der weltweiten Nachfrage nach diesem wichtigen Metall. Unter <http://www.kupfer.de> gibt es dazu viele Hintergrundinfos des Kupferverbands e.V.

Jedes ungenutzte Altgerät, das fachgerecht entsorgt wird, trägt somit dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen und Energie im Vergleich zur Neugewinnung einzusparen. Wer alte Elektronik nicht im Haus hortet,



Wertstoffhöfe und Elektronikhändler nehmen alte elektronische Geräte an und führen sie der Wiederverwertung zu.

Foto: DJD/Kupferverband/Canva

sondern dem Wertstoffkreislauf zu-führt, leistet einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Jetzt handeln:

Alte Geräte richtig entsorgen

Für Verbraucher lohnt sich ein kritischer Blick in Schränke und Kisten: Wird das alte Handy wirklich noch gebraucht? Hat der MP3-Player aus Studienzeiten einen praktischen Nutzen - oder liegt er seit Jahren unberührt herum? Natürlich dürfen besondere Erinnerungsstücke bleiben. Doch viele Geräte haben

ihren Zweck längst erfüllt. Kommunale Wertstoffhöfe, Recyclinghöfe oder spezielle Rücknahmesysteme des Handels nehmen ausgediente Elektronikgeräte kostenlos an und sorgen für die fachgerechte Verwertung. Wichtiger Tipp: persönliche Daten löschen oder das Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen. So wird aus verstaubter Technik wieder ein wertvoller Rohstofflieferant. Ein Frühjahrs- oder Herbstputz bietet die Chance, verborgene Ressourcen zu aktivieren - und zu Hause Platz für Neues zu schaffen. (DJD)



Kurze Innovationszyklen lassen Elektronik schnell veralten. Durch Recycling kann sie sinnvoll weiterverwertet werden. Foto: DJD/Kupferverband/Georgescu Adrian (Canva)

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI
112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 31. Juli

Löwen-Apotheke

Hochstraße 34, 51688 Wipperfürth, 02267 4232

Samstag, 1. August

Viktoria-Apotheke

Dieringhauser Straße 99, 51645 Gummersbach, 02261 77297

Sonntag, 2. August

Herz-Jesu Apotheke

Hauptstraße 57, 51789 Lindlar, 02266 4406044

Montag, 3. August

Lindlarer-Löwen-Apotheke

Hauptstraße 1, 51789 Lindlar, 02266 6606

Dienstag, 4. August

Hubertus-Apotheke

Kaiserstraße 10, 51643 Gummersbach, 02261 66966

Mittwoch, 5. August

Agger-Apotheke

Königstraße 6, 51645 Gummersbach, 02261 98450

Donnerstag, 6. August

Aggertal-Apotheke

Bahnhofplatz 4, 51766 Engelskirchen, 02263 3750

Freitag, 7. August

Berta-Apotheke

Olper Straße 111, 51491 Overath, 02204 73588

Samstag, 8. August

Rosen-Apotheke

Wilhelmstraße 30, 51643 Gummersbach, 02261 27300

Sonntag, 9. August

Bären-Apotheke in der RheinBerg Galerie

Hauptstraße 131, 51465 Bergisch Gladbach, 02202 979540

Montag, 10. August

Die Apotheke in Kürten

Wipperfürther Straße 396, 51515 Kürten, 02268 7200

Dienstag, 11. August

Löwen-Apotheke

Hochstraße 34, 51688 Wipperfürth, 02267 4232

Mittwoch, 12. August

Cosmas-Apotheke

An der Stursbergs-Ecke 2, 51688 Wipperfürth, 02267 880567

Donnerstag, 13. August

Severinus-Apotheke

Kölner Straße 3, 51789 Lindlar, 02266 459819

Freitag, 14. August

West-Apotheke

Hochstraße 44, 51688 Wipperfürth, 02267 880770

Samstag, 15. August

Aggertal-Apotheke

Bahnhofplatz 4, 51766 Engelskirchen, 02263 3750

Sonntag, 16. August

Apotheke im Gesundheitshaus

Wipperfürther Straße 153, 51515 Kürten, 02207 9194710

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag) - Angaben ohne Gewähr -



Jolanta Sinder

**Vermittlung für selbstständige
Haushaltshilfen – 24 Stunden**

Pflegedaheim24h

Jolanta Sinder

Ammerweg 6

51580 Reichshof

Tel.: 02265 - 997 18 52

Mobil: 0170 - 320 97 84

info@pflegedaheim24h.de

www.pflegedaheim24h.de

GUTE PFLEGE IST KEINE GLÜCKSACHE!

www.lebensbaum.care

**Ambulante Pflege
Lindlar**

02266 - 47931-0

Breslauer Str. 11, 51789 Lindlar



Unsere Leistungen für Sie

- Ausführliche Pflegeberatung
- Individuelle Schulungen
- Überleitungspflege
- Grund- und Behandlungspflege
- 24-Stunden-Pflegenotruf
- Betreuungsdienste
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Senioren-wohngemeinschaft
- Vermittlung von Hilfsmitteln
- Vermittlung von Kurzzeitpflege
- Hausnotruf
- Tagespflege
- ...und vieles mehr.

info@lebensbaum.care

*Verwurzelt
im Leben*



Ambulante Pflege - Tagespflege - Wohngemeinschaft

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf **110**
- Feuerwehr/Rettungsdienst **112**
- Ärzte-Notruf-Zentrale **116 117**
- Gift-Notruf-Zentrale **0228 192 40**
- Telefon-Seelsorge **0800 111 01 11** (ev.)
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer **116 111**
- Kinder- und Jugendtelefon **0800 111 03 33**
- Hilfeteléfono
Schwangere in Not **0800 404 00 20**
- Eltern-Telefon **0800 111 05 50**
- Initiative vermisste Kinder **116 000**
- Opfer-Notruf **116 006**



Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, 14. August 2026
Annahmeschluss ist am:
06.08.2026 um 10 Uhr

RAUTENBERG MEDIA Zeitungspapier –
PEFC & FSC:
Made of paper awarded the EU Ecolabel
LIC no. NOR/011/002, supplied by Norske Skog

IMPRESSUM

MITTEILUNGSBLATT LINDLAR

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinostraße 28-30 · 53840 Troisdorf
HRA 3455 (Amtsgericht Siegburg)
USt-ID: De214364185
Komplementär: Dr. Franz-Wilhelm Otten
Tel. 02241 260-0
willkommen@rautenberg.media

Verantwortlich für den redaktionellen Teil,
gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Nathalie Lang und Corinna Hanf
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG 14-täglich

RUBRIKWEISE

INHALTLICHE VERANTWORTUNG

Amtliche Bekanntmachungen:
Gemeindeverwaltung Lindlar
Bürgermeister Sven Engelmann
Borromäusstraße 1 · 51789 Lindlar

Politik (Mitteilungen der Parteien):

CDU	Armin Brückmann
SPD	Thorben Peping
Bündnis 90 / Die Grünen	Patrick Heuwes
DIE LINKE	Monika Kozaczka

Die inhaltliche Verantwortung für die Beiträge in den oben genannten Rubriken liegt bei den jeweils benannten Personen bzw. Institutionen. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Prüfung dieser Beiträge vor.

Verteilung & rechtliche Hinweise

Kostenlose Haushaltsverteilung in Lindlar. Keine Zustellgarantie. Einzelheft: 5,00 € zzgl. Porto (Bestellung über die Herausgeberin). Geschützte Warenzeichen sind meist nicht gesondert gekennzeichnet; fehlende Hinweise begründen kein Nutzungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Pressematerial & eingesandte Inhalte

Eingesandtes Material wird nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Einreichenden haften für Inhalte, Rechtheit und vollständige Quellenangaben. Mit der Einreichung wird Rautenberg Media ein einfaches Nutzungsrecht zur Veröffentlichung in Print- und Online Medien eingeräumt – auch für Bildmaterial. Die Einreichenden garantieren die Rechteinhaberschaft und stellen Rautenberg Media von Ansprüchen Dritter frei. Bei versehentlichem Weglassen von Namens- oder Quellenangaben verzichten sie auf daraus entstehende Ansprüche. Fremdbeiträge erscheinen auf Verantwortung der jeweiligen Einreichenden. Die Redaktion wählt aus und bearbeitet, übernimmt aber keine Haftung für Inhalte.

KONTAKT

MEDIENBERATERIN

Sarah Demond
Fon 02241 260-134
s.demond@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112

verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212

redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
youtube.com/@rautenbergmedia

ZEITUNG

mitteilungsblatt-lindlar.de/e-paper

SHOP

rautenberg.media/anzeigen



■ ZEITUNG

■ DRUCK

■ WEB

■ FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN ONLINE BESTELLEN

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Gesuche

Kaufgesuch

Frau Stefan kauft:

Pelze, Lederjacken, Schreib-, Nähmaschinen, Abendgarderobe, Porzellan, Zinn, Krüge, Trachten, Taschen, Uhren, Münzen, Schmuck, Zahngold, Silberbesteck, Bilder, Ölgemälde, Bernstein, Hirschgeweihe, seriöse Kaufabwicklung. Tel.: 0177/4278838, Mo-So, 9-20 Uhr.

Partnervermittlung

Aufgeschlossener mobiler Lindlarer 81 Jahre, 1,81m

sucht eine aufgeschlossene Lebensabschnittspartnerin aus der Nähe, um Unser Leben schöner zu machen und nicht allein zu bleiben. Lebensfreude51789@t-online.de



Der Eiffelturm
schrumpft
bei Kälte um
bis zu 15 cm.



Familien

ANZEIGENSHOP

GEBURT12.1
43 x 90 mm
ab 52,00*



HALLO Welt

Für alles was wirklich zählt!

shop.rautenberg.media

KLEINANZEIGEN

PRIVAT & GESCHÄFTLICH

ONLINE BESTELLEN



rautenberg.media/kleinanzeigen
Ihre private*
KLEINANZEIGE
bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung **ab 6,99€**

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

RAUTENBERG MEDIA





Mitteilungsblatt

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE LINDLAR

Alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten

Online lesen: mitteilungsblatt-lindlar.de/e-paper



HALLO PRESSESPRECHER/INNEN

PRESSEBEAUFTRAGTE

der VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN und anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt für das CMS System von Rautenberg Media, um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG

■ DRUCK

■ WEB

■ FILM



Kreisjugendamt schulte angehende Jugendleiter

Die Arbeit von ehrenamtlich tätigen Jugendleiterinnen und Jugendleitern ist sehr vielfältig



Alle 24 Teilnehmenden der diesjährigen Jugendleiterschulung haben den sechstägigen Lehrgang erfolgreich absolviert. Foto: OBK

Oberbergischer Kreis. Ob Planung eigener Gruppenstunden, Organisieren und Leiten einer Ferienfreizeit oder aber Unterstützung der offenen Arbeit in Jugendzentren.

Um sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sicher bewegen zu können, braucht es ein Fundament an Wissen aus verschiedenen Fachbereichen. Neben organisatorischen Aspekten gehören dazu auch Grundkenntnisse im Bereich der Pädagogik, des Kinderschutzes, der Rechts- und Versicherungsfragen u.v.m.

Um genau dieses Wissen zu vermitteln, bietet das Kreisjugendamt regelmäßig Schulungen für ehrenamtlich Mitarbeitende an. Diese Schulung ist die Voraussetzung zum Erwerb der sog. Jugendleiter-Card (kurz: Juleica).

Die Juleica ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaberinnen und Inhaber. Die Juleica soll darüber hinaus auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Die diesjährige Schulung fand an zwei Wochenenden in der Jugendherberge Wipperfurth statt. Die Teil-

nehmenden haben unter ähnlichen Bedingungen einer Ferienfreizeit, inklusive Übernachtung in Mehrbettzimmern, die Veranstaltung an zwei Wochenenden erfolgreich absolviert. Vertreten waren angehende Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus den Bereichen offene, verbandliche und kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, Jugendfeuerwehr sowie kultureller Jugendarbeit.

Die Schulung wurde von Helen Köstering, Jörg Brück und Regina Borchert vom Kreisjugendamt geleitet. Ergänzt wurde das Ausbildungsprogramm durch externe Referierende aus den Bereichen Kinderschutz, Erlebnispädagogik und Inklusion.

"Wir freuen uns, dass unsere Schulung im vorgegebenen Rahmen so eine gute Resonanz fand. Die Teilnehmenden sind mit Herz bei der Sache. Das ist wunderbar zu sehen", berichtet Kreisjugendpflegerin Helen Köstering. "Für eine gut funktionierende Kinder- und Jugendarbeit im Oberbergischen Kreis ist das Engagement der ehrenamtlich Mitarbeitenden unverzichtbar."

Weitere Informationen zur Jugendleiterschulung des Kreisjugendamtes und zur Juleica erhalten Sie auf www.obk.de/juleica.

Physiotherapeut*in gesucht (m/w/d)



OLESCHER
PHYSIOTHERAPIE

Physiotherapie-Engelskirchen.de
/Stellenangebote/



**GEMEINSAM
BACKEN
WIR MEHR.**



Schneiders Bäckerei ist ein erfolgreicher mittelständischer Familienbetrieb mit mehr als 60 eigenen Bäckereifachgeschäften im Siegerland und seinen Nachbargebieten. Seit 1957 stellen wir unsere Backwaren nach alter Tradition her – bereits in dritter Generation. Die Basis unseres Erfolges bilden unsere über 800 Mitarbeiter, auf die wir täglich stolz sind.

Für unsere Filialen im Oberbergischen Kreis sowie für Rösrath suchen wir:

MITARBEITER IM VERKAUF (M/W/D)
Vollzeit, Teilzeit,
Werkstudenten, Aushilfen

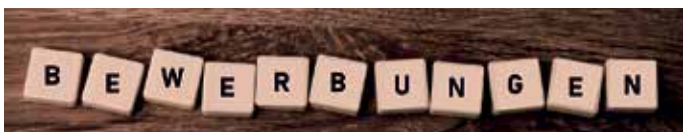
Mehr Infos zu den Jobs finden Sie auf unserer
Website www.schneiders-baekerei.de

DAS BIETEN WIR:

Über tarifliche Bezahlung sowie Zahlung von Sozialleistungen; sicherer Arbeitsplatz; Einarbeitung durch ein motiviertes Team; großzügige Mitarbeiterrabatte bis zu 50 %; Team-Events, um den gemeinsamen Erfolg zu feiern

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen! Bitte senden Sie Ihre
Unterlagen per E-Mail an bewerbung@schneiders-baekerei.de.

Firmensitz: Großbäckerei Schneider GmbH | Anna Caputo
Hinterm Liesch 24-26 | 57250 Netphen | Telefon: 02 71 / 7 72 95-0
www.schneiders-baekerei.de





J - Steinreinigung

Warum neu machen, wenn man reinigen kann!

Wir reinigen für Sie:

Fassaden, Terrassen, Einfahrten, Klinker, Dächer



Wir verwenden einen Hochdruckreiniger, der mit 80% Luft und nur 20% Wasser arbeitet.

Wir versiegeln den Stein, nach der porentiefen Reinigung, mit einer Schutzmischung aus eigener Herstellung.

Durch diese Versiegelung garantieren wir, dass für Jahre keine Algen, kein Moos und kein hartnäckiger Schmutz mehr auftreten.

Nach der Reinigung verfugen wir die Fugen auf Ihren Wunsch erneut mit verschiedenen Sandarten.



☎ 02246 - 957 48 12

oder 0179 114 66 81

www.j-steinreinigung.de

J-Reinigung@gmx.de

**Hauptstraße 127
53797 Lohmar**

**Inhaber
A.Reinhardt**



Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Unser Angebot:

Wir rechnen nicht nach Quadratmetern, sondern bieten Ihnen Pauschalpreise an.